Albrechtstraße 39
Tel. / Fax: 02243
376 01

www.stadtapoklbg.at











Nr. 1649 vom 16. Juni 2011 P.b.b. GZ 02Z034307 3€

Klosterneuburger Zeitung

erscheint ieden Donnerstag seit 120 Jahren www.klosterneuburgerzeitung.at



Der Stamm ist der größte Träger

in Stamm ist Teil eines Lebensbaumes und -raumes. Jeder bekennt sich gerne zu dieser Art der Aufrechterhaltung, denn wo keine Luft, da kein Leben, vor allem kein Atemholen und das ist in der heutigen Zeit eine bittere Notwendiakeit.

Der Stamm ist ein wichtiger Teil des Waldes, der Wiese, der Äcker.

Wenn Österreicher schwanken, fänden sie auch keine Fährte zu einem Stammteil und somit wäre das wertvollste Gut zu Erhaltung unseres Lebens nicht mehr gewährleistet. Die Hoheit des Waldes muss für jeden ein Respektanliegen sein. Nehmen wir dazu auch alle Wälder und damit meine ich nicht nur Tannen, Fichten, Föhren, sondern alle Laubkulturen in der entsprechenden Anhäufung. Daher haben wir keine Verstümmelung unserer Vorstellungen, sondern die Tatsachen der Politik begriffen, lange bevor wir zu dieser Haltung Mut und Taten bewiesen haben. Für uns ist es wesentlich so zu tun als wären wir die Hauptader, oder der Nabel. Wohin sollen wir uns wenden? Zu einem linken bekehren, oder einen rechten ansprechen der uns maximal verdächtig vorkommt?

Es ist so zu entscheiden, dass die Wahrheit der Tatsachen uns nicht erschrecken, sondern für uns die Entscheidung herbeiführt, dass wir richtig liegen. Was sollten wir da noch in Frage stellen?

Was wissen wir denn schon von

Entwicklungen, oder Wendungen, oder

Metamorphosen des Schreckens?

Die Unklarheit ist zu hinterfragen und klare Entscheidungen sind zu treffen.

Finden wir und treffen wir doch endlich eine richtige Entscheidung!

Es lässt sich nichts erfinden, oder erschwindeln und es ist Unfug beispielsweise unsere Wälder in Frage zu stellen, oder noch schlimmer alles Abzuholzen, wie es ja mit den Regenwäldern üblich ist. Wenn wir allerdings alle Menschen motivieren könnten, für unsere Flurheimat zu kämpfen, dann könnten eventuelle Schäden schon im Vorfeld in Angriff genommen werden. Der Gehalt



allem wenn er von unseren Politikern so überzeugend vorgetragen wird. Bedenken wir, dass die Heimat eine klare und wohltuende Oase ist, gerade unsere. Wer darf den Wert in Frage stellen?

Wer macht das Geld am besten Platz? Und wer kann mit seinen Papieren, Banknoten, Gold etwas erreichen?

Lächerlich ist es zu glauben, dass sich in naher Zukunft etwas ändern wird, wenn wir, das Volk nichts ändern.

Es ist so und bleibt so! Wir hätten eigentlich einen ausgezeichneten Rang, aufgrund dessen, was uns die Natur in Österreich bietet. Nicht einmal die Platzfälscher können mit dem österreichischen Volk. oder mit der Schweiz Schritt halten.

Das Geheule um die "guten" Positionen ist überhaupt nicht beeindruckend und bringt uns den nächsten entscheidenden Schritten um keinen näher. Man sollte nicht vergessen, dass der beste Platz bei uns ist. Und viel besser lässt sich die Auswertung der österreichischen Position nicht beschreiben. Lassen wir vor allem nicht die Differenz aus den Augen, vor allem aus den Händen, die uns im Zweifel beein-

der Wahrheit ist immer anzuzweifeln, vor trächtigt. Wir können, falls notwendig, immer noch einen Einsatz riskieren. Auch dann steht der Volksstamm eines sauberen Waldes vor uns, ausgestattet wie es nicht besser gehen würde.

> Ich meine, eine Gemeinschaft, die blind und ohne Maßnahmen zu ergreifen gegenüber all unseren vielfältigen Problemen verharrt, wird früher oder später eine teure Rechnung zu begleichen haben. Und damit meine ich nicht nur unsere Lebensraumerhaltung, nein ich gehe sogar so weit, dass ich unsere Artgenossenschaft Mensch in Frage stelle.

> Ich bin wie jedermann weiß, ein erklärter Anhänger der Freiheit. Aber wer die Freiheit nicht erträgt und das Allgemeingut nicht zu schützen weiß, oder zu behandeln, der muss dazu angehalten werden, dass der Umgang mit diesem wertvollen Gut nicht leichtfertig kaputt gemacht wird. In Österreich ist eine Fläche von 3,92 Millionen Hektar (1998), das sind über 46 % der Gesamtfläche, von Wald bedeckt; die Entwicklung der Waldfläche besitzt steigende Tendenz. Hinter Finnland und Schweden liegt Österreich an 3. Stelle der waldreichsten Länder Europas. Die größ-

> > im Voralpengebiet von Salzburg bis Niederösterreich sowie am Alpenostrand, von Kor- und Saualpe über die Berge des Mur-Mürz-Gebiets bis zum Wechsel. Wegen der gebirgigen Struktur besitzt Österreich einen relativ hohen Anteil an Schutzwald (755.000 ha), der zum größeren Teil (466.000 ha) ertragslos ist. Auf 83 % der Waldfläche können Nutzungen durchgeführt werden (Ertragswald): die Bewirtschaftung erfolgt überwiegend als Hochwald (Verjüngung aus Samen, lange Umtriebszeit), nur knapp 3 % sind Ausschlagwald. Ich denke wir sollten dieses kostbare Gut mit allen Mitteln schützen!

> > ten Bewaldungsdichten liegen



Parole seit 1945: "Der Wahrheit die Ehre!", "Dem Lumpen der Pranger!", "Dem Schwachen die Hilfe!"

Impressum: Herausgeber Gustaf Adolf Neumann, Hausruck Verlag, Preis pro Ausgabe: € 3,-, pro Zustellung € 0,50, Hauptstraße 168, 3411 Weidling, Tel.: 02243/35656, e-mail: redaktion@klosterneuburgerzeitung.at, KtNr.: 51846722501, BLZ 12000, Bank Austria/UniCredit Group

Menschen, die wir lieben:

Mal so ganz unter uns: Waren Sie nicht auch irgendwann in einen Ihrer Lehrer verliebt?

Ich erinnere mich noch genau: Der Englischlehrer war's. Schon allein wie er die Klassentüre öffnete und mit einem Mal Stille einkehrte im Klassenzimmer! Wenn er die Reihen entlanglief, hielten meine Freundin Sylvia und ich jedes Mal den Atem an. Mein Herz schlug höher und bei jeder Fragen dachte ich fieberhaft darüber nach, wie ich ihn mit einer hochintellektuellen Antwort beeindrucken könnte. Während Sylvia einfach lässig ihre blonde Mähne zurückwarf und ihre langen Beine übereinander schlug ... noch heute frage ich mich, warum ausgerechnet sie immer die besten Englischnoten bekam! Überhaupt, Lehrer prägen uns fürs Leben, finde ich.

Ohne die tiefschürfen-den Gedanken unseres Deutschlehrers wäre ich wohl nie Bibliothekarin geworden. Den Wert des Wortes und des Buches schätzen lernen, hie§ es immer. Und ohne die besonderen Methoden meines alten Mathematiklehrers hätte ich wohl nicht so früh einen Taschenrechner benutzen gelernt. Er ging immer zwischen unseren Schulbänken auf und ab, um dann plötzlich diese Furcht erregenden Fragen zum großen Einmaleins zu stellen, wobei er uns dann jeweils mit der Hand den Kopf runterdrückte. Wie ein elektrischer Schlag fuhr dieses "14 mal 13" von den Haaren bis in die Zehenspitzen. Antworten konnte ich da nie. Das war in der fünften Klasse. Später hatten wir ungeheuer engagierte Lehrer, damals war ja noch Diskutieren modern, und unsere Lehrer ereiferten sich wahnsinnig über unsere Trägheit und unser Desinteresse. Und besonders diese begeisterten jungen Lehrer: wir haben sie alle fertig gemacht ... Je größer die Hoffnung uns zu verbessern, desto größer ihre Niederlage. Sylvias Neffe geht jetzt in die siebte Klasse und erzählt interessante Sachen. Einer seiner Lehrer kommt immer türknallend ins Klassenzimmer, verteilt seine Skripte zum Durchlesen - und tut dann erst mal gar nichts. Feilt sich die Fingernägel, starrt aus dem Fenster und erhebt sich dann ganz cool, um den eben ausgeteilten Stoff abzufragen. Ob die Schüler etwas lernen oder sich nur pausenlos kleine SMS zusenden, spielt überhaupt keine Rolle. Ich werde dann doch etwas



wehmütig. Zwar konnte ich das ewige "Hey Leute, darüber sollten wir echt mal diskutieren" unseres Geschichtslehrers nicht mehr hören, doch er war es, der uns bei den Anti -Atomkraft - Demos begleitete.

Ja, die gute alte Zeit! Heute studiert einer Geschichte und Sport, weil sich das so ergibt, und Lehrer wird er dann, weil er mit der Fächerkombination keinen anderen Beruffindet. Wahrscheinlich wird das einer der Schwellenlehrer. Was, kennen Sie nicht? Das sind die Lehrer, die sich auf der Schwelle zum Klassenzimmer überlegen, was sie im Unterricht machen wollen. Ganz toll finde ich auch die Autodidakten: Die bereiten ihren Unterricht immerhin schon im Auto vor. Bei uns waren es die Lehrer, die die Schüler zur Schnecke machten, einige bestimmte jedenfalls, die ohne den sozialen Touch. Heute ist es umgekehrt. Die Lehrer stehen unter Druck: vom Oberschulamt, vom Lehrplan und von den Schülern. Mir tun die ja Leid. Wenn ich da an unseren hei§ geliebten Englischlehrer denke, allein wie er sich mit der Hand durch die Haare fahren konnte. Ganz bestimmt gibt es die heute immer noch, die tollen Lehrer, die ihren Beruf und ihre Schüler lieben. Man hört nur nicht sehr viel von ihnen.

Berufe Meues vom 7aipan



Taipan nannten einige Mitarbeiter den Herausgeber zur Anerkennung.

Saab rettet sich nach China

Der angeschlagene schwedische Autobauer findet zwei Investoren aus der Volksrepublik und setzt voll auf den Markt in Fernost In zwei Jahren sollen Autos in China gebaut werden. Doch zurzeit stehen im schwedischen Stammwerk die Bänder still.

Dorf-Plagiat in China verblüfft Österreicher

Idyllische Lage am See, viele historische Gebäude: Das Örtchen Hallstadt im Salzkammergut gefiel chinesischen Architekten so gut, dass sie in der Volksrepublik einen heimlichen Nachbau planten. Vielleicht hätten sie den Österreichern Bescheid sagen sollen - die sind nicht sehr amüsiert.

Chinas Erz-Hunger jagt die Preise

Die Bergbauriesen Rio Tinto. BHP Billiton und Vale, die drei Viertel des Weltmarktes beherrschen, weiten die Eisenerzförderung stark aus. Die enorm große Nachfrage aus China sorgt für Goldgräberstimmung. Der Gewinnsprung um 47 Prozent auf 1,3 Mrd. Dollar im ersten Quartal zeigt jedoch, wohin die Reise geht...

Die Farbe türkis

ürkis bezeichnet einen nicht einheitlich definierten Farbton, der zwischen Grün und Blau liegend empfunden wird. Licht mit dieser Eigenschaft kann auch als Körperfarbe remittiert sein. Gemäß einer technischen Definition entsteht die Farbvalenz Türkis, wenn Licht wahrgenommen wird, dessen spektrale Verteilung ein Maximum zwischen 475 und 500 nm hat: hier wird Türkis praktisch synonym für den Farbton Cyan

verwendet. Im alltägli-

chen Gebrauch bezeichnet Türkis eher die Farbvalenz der Spektralfarben mit Wellenlängen zwischen 492 und 500 nm und deren ungesättigteren Varianten; hier wird Türkis nicht als Synonym für Cyan verwendet, sondern bezeichnet Farbtöne, die als grünlicher empfunden werden. Das Mineral Türkis ist ein eher selten vorkommendes, wasserhaltiges Kupfer-Aluminium-Phosphat aus der Mineralklasse der "Phosphate, Arsenate und Vanadate". Türkis kristallisiert im triklinen Kristallsystem und ist Namensgeber einer Gruppe von Mineralen mit gleicher Struktur aber unterschiedlicher Zusammensetzung, der Türkisgruppe mit den weiteren Mitgliedern Faustit, Chalkosiderit, Aheylit und Planerit. In der Natur bildet Türkis meist traubenförmige oder erdig-massige Mineral-Aggregate. Mit dem bloßen Auge sichtbare Kristalle sind sehr selten und dann nur wenige Millimeter groß mit prismatischem bis nadeligem Habitus. Seiner charakteristischen blaugrünen Farbe verdankt die Farbe Türkis ihren Namen, Reine Türkise erreichen eine maximale Mohshärte von knapp unter 6 und sind damit in etwa so hart wie Fensterglas. Entsprechend den jeweiligen Bildungsbedingungen weist der Türkis eine mehr oder weniger große



Porosität auf. Je poröser aber der Stein ist, desto geringer ist seine relative Dichte, die zwischen 2,6 und 2,9 g/cm³ schwankt, und desto geringer ist auch seine Härte. Die Größe des Steins hat ebenfalls Einfluss auf diese Eigenschaften. Die Strichfarbe ist ein blasses Bläulichweiß und seine Bruchstelle perlmuttartig (konchoid) mit wachsartigem Glanz. Trotz seiner geringen Härte im Vergleich zu anderen Edelsteinen lässt er sich leicht polieren. Türkise sind eher selten von reiner, blaugrüner Farbe. Viel häufiger werden sie mit kleinen Flecken übersät oder mit braunen, grauen oder schwarzen, spinnenwebenartigen Adern durchsetzt gefunden, der sogenannten Matrix (entsprechend Türkis-Matrix oder Matrix-Türkis). Türkis wird ausschließlich zu Schmucksteinen verarbeitet. wischen dem vorwiegend blauen Türkis und dem vorwiegend grünen Chalkosiderit existiert eine lückenlose Mischkristallreihe, wobei die aluminiumreichen Verbindungen entsprechend dem Türkis und die eisenbetonten Zusammensetzungen dem Chalkosiderit zugeordnet werden. Das Farbspektrum ist daher so vielfältig wie die Eigenschaften des Minerals - es reicht von weiß über hellblau bis tiefblau und kann sowohl grün-blau als auch gelb-blau sein.

Skurriles

Koch - Mehrin reagiert ungehalten...

Die deutsche Europapolitikerin Koch-Mehrin hat auf ungewöhnliche Art auf die Aberkennung ihres Doktorgrades durch die Universität Heidelberg reagiert. Sie wissen, dass ihre Doktorarbeit «kein Meisterstück» sei. Doch seien deren wissenschaftliche Ergebnisse «bis heute unstrittig». Sie setzt sich mit skurril anmutenden Argumenten öffentlich zur Wehr.

Dominik Heim erhält Phönix-Kunstpreis

Dominik Heim ist der diesjährige Gewinner des "Phönix - Der Kunstpreis für Nachwuchskünstler". Damit setzte sich der Schweizer Künstler gegen 394 Mitbewerber aus dem In- und Ausland durch. Die Jury hob seine "verschachtelten Kompositionen und die große Bandbreite an Stimmungen" hervor. "Dominik Heim bevorzugt Motive aus einer kaputten Welt.

Magath verhängt Geldstrafe für eigenständiges Denken

In der Halbzeit bei dem Bundesligaspiel gegen Hannover 96, kam es zu einer Geldstrafe in der Kabine. Insgesamt hatte Magath in der Pause 20000 Euro Strafe für Jermaine Jones und Ivan Rakitic verhängt. Grund war dass die Spieler bei einem Eckball eigenständig Ihre Positionen verlassen hatten. Er fragte beide wieso Sie ihre Positionen gewechselt hätten. Jones antwortete: "Ich dachte..." Magath unterbrach: "Für das Denken bin ich da. 10000 Euro Geldstrafe für dich und 10000 Euro für Ivan."

Tatort

Terrorverdacht: Vier Festnahmen in Wien

Ein mutmaßlicher Terrorist ist in Wien verhaftet worden. Drei weitere Personen, die für die Ausbildung in Terrorcamps in Afghanistan bzw. Pakistan rekrutiert worden sein sollen, wurden auf dem Flughafen Wien-Schwechat festgenommen. Bei dem Hauptverdächtigen handelt es sich laut Innenministeriumssprecher Rudolf Gollia um einen österreichischen Staatsbürger.

"Vermisster" U-Häftling vor Gericht

Jener Mann, der wochenlang als vermisst gemeldet war und sich in dieser Zeit im Gefängnis befand, steht heute wegen Diebstahls vor Gericht. Die Polizei untersucht indessen, wie es zu dem Fehler kommen konnte. Der 19-Jährige soll mehrere Computerspiele gestohlen haben und befindet sich deshalb seit 25. Mai in U-Haft.

Anklage gegen Fußballtrainer: Missbrauch

Die Staatsanwaltschaft Feldkirch hat laut "Vorarlberger Nachrichten" gegen einen ehemaligen Fußballtrainer Anklage wegen sexuellen Missbrauchs erhoben. Der 47-Jährige soll einen Buben unsittlich berührt und geküsst haben.

Geldwechselbetrüger unterwegs

Die Polizei fahndet nach unbekannten Tätern wegen Geldwechselbetrugs. Die Verdächtigen sollen Geldinsitute in Niederösterreich, Oberösterreich, Kärnten, Vorarlberg und in der Steiermark geschädigt haben. Die Polizeiinspektion Altlengbach führt seit Februar 2011 Erhebungen gegen unbekannte Täter wegen gewerbsmäßigen Betrugs in diversen Geldinstituten. Der Gesamtschaden liegt bei 1.450 Euro.

DIE EICHT 2011

Franz Stelzhammer, geboren am 29.
November 1802 in Großpiesenham,
Gemeinde Pramet, gest. 14. Juli
1874 Henndorf bei Salzburg.
Rechts "A lustigö Eicht"
in Inntaler Mundart.
Die Neue Eicht ab 1999,
von dem Autor
Gustaf Adolf Jakob Neumann,
in Trattnachtaler Mundart:

Gstanzln vom Gustl:

In Weidling am Boch Untam Schlössl sein Doch Zum Kemmatog gweicht hot da Gustl sei Eicht.

Vor siebnachtzig Johrn; in Griaskirra geboren -Nu ollweil gsund do, kommentiert, aber jo!

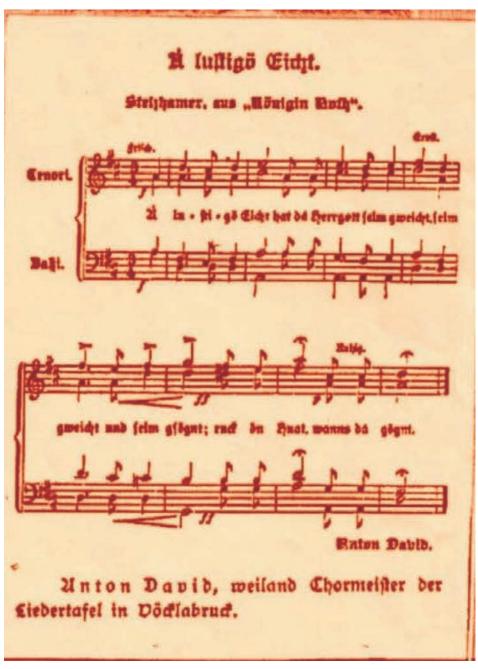
Da Gustl vü mocht, Oba heit hot er glocht, Kräults auffi! Steigt's hi, selm kraht's Kikeriki!

Sei Suppn topgsund, s'Bratl a net vom Hund. Vom Krauthohn da Wein! Du! Die Mehlspeis is fein!

Da Willi mocht Göld, dö Kunst is sei Wöld, Da Dietmar Patent, prägt für olle den Cent.

Gmoamosta san do Gratuliern kennans scho! Dem Gustl steht's zu Sog'n da Grossruck und Schuh.

Oje Politik: Stiazt bold, host a Glick; Bleibst picka do drin; Wirst holt zeitiga hin!



Wieder bei der Eicht 2011: Große Begeisterung herrschte bei der Eicht 2011 in Weidling, im Schlössl. Mit dabei vom ehem. Hausruck Verlag, der Echo der Heimat Redakteur Dr. Walter Knoglinger hier im Bild mit dem Geburtstagskind Gustaf Adolf Neumann. Diese herzliche Verbundenheit, die schon viele Jahrzehnte überdauert, ist einzigartig. Bei der berühmten Topinambursuppe tauschten der langjährige Chef vom Dienst und der noch immer aktive Zeitungsherausgeber Informationen aus.

Foto: Gertrude Antonia Neumann



35 Jahre: Leinwandhochzeit

Mag. Gertraud und Prof. Josef Höchtl



Wie die Zeit vergeht: In den vergangenen 35 Jahren, hat die Ehe so manche Zerreißprobe bestanden. Das ist auch der Grund, warum am 35. Hochzeitstag die Leinwandhochzeit gefeiert wird. Wie Leinen, das nicht so leicht zu zerreißen ist, wurde die Ehe im Laufe der Jahre reißfest. Gertraud & Josef Höchtl haben in der Stiftskirche Klosterneuburg 1976 geheiratet. Ihr Trauzeuge war kein geringerer als Vizekanzler a.D. Dr. Alois Mock. Mag. Gertraud Höchtl (stammt aus dem Waldviertel) ist Diplomdolmetscherin für Russisch, Josef Höchtl war in seinem Hochzeitsjahr der jüngste Nationalratsabgeordnete Österreichs. Das Paar hat drei Kinder.

Neuburger Babyvilla



Am 02.06.: Felix Ebermann



Am 09.06.: Marcel Hareter



Am 14.06.: Yannick Kiss



Am 03.06.: Elena Obermayer



Am 10.06.: Christoph Kovacic



Am 14.06.: Mathias Platz

Sterbefälle

Stockerau

Am 20.05.: Stöger Walter aus Stockerau: am 21.05.: Wesely Maria aus

Rußbach:

am 22.05.: Hubacek Helga aus Korneuburg:

am 22.05.: Schmöllerl Josef

aus Spillern:

am 22.05.: Sperner Anna aus Gerasdorf bei Wien; am 23.05.. Jeschko Leopoldine aus Stockerau: am 23.05.. Sauer Franz aus Gerasdorf bei Wien; am 23.05.: Idinger Franz aus Großmugl; am 25.05.: Fischer Anna aus

Wolkersdorf im Weinv.; am 29.05.: Sobotka Anges aus Stockerau:

am 30.05.: Tomits Anna Phi-Iomena aus Korneuburg;

Rapper Big Sal gestorben

Markus Oergel war einer der Rap-Pioniere der Haupstadt: Der MC, Labelchef und Produzent war als Big Sal alias Biggs bekannt. Nun ist der Hip Hop-Aktivist im Alter von nur 35 Jahren an Knochenkrebs gestorben. Big Sal war sechs Jahre mit TV-Star Anne-Sophie Briest (37) zusammen. Aus der Beziehung ging eine Tochter hervor: Fave ist heute sieben Jahre alt. Seit 2008 waren die beiden kein Paar mehr. Der Kontakt brach jedoch nie ab. Er hinterlässt auch einen 11jährigen Sohn.

M.F. Husain gestorben

Der wohl bekannteste indische Gegenwartskünstler Magbool Fida Husain ist tot. Der Maler starb am 9. Juni 2011 im Alter von 95 Jahren in einem Londoner Krankenhaus, wie die indische Nachrichtenagentur IANS unter Berufung auf seine Familie berichtete. M.F. Husain, der auch der "Picasso Indiens" ge-

nannt wurde, hatte seine Heimat im Jahr 2006 nach massiven Drohungen radikaler Hindus verlassen. Seitdem lebte der muslimische Künstler im Exil in Katar und Großbritannien. Seine Werke hatte zuletzt Rekorderlöse erzielt.

Jorge Semprún gestorben

Der spanische Schriftsteller Jorge Semprún ist tot. Er starb am 7. Juni 2011 im Alter von 87 Jahren in Paris, wie das Madrider Kulturministerium mitteilte. Der Autor, der das KZ Buchenwald überlebt hatte, war einer der bedeutendsten Literaten und Intellektuellen Spaniens. Von 1988 bis 1991 war er Kulturminister. 1994 erhielt er den Friedenspreis des deutschen Buchhandels. Spanien trauert um den Schriftsteller Jorge Semprún. Der Autor und Politiker, der das KZ Buchenwald überlebt hatte, ist in seiner Wohnung in Paris gestorben. Die Akademie der Künste in Berlin, deren Mitglied Semprún seit 1992 war, würdigte ihn als Sprachartisten und streitbaren Intellektuellen. Die Deportation in einem Viehwaggon und die Gefangenschaft arbeitete er in den Romanen "Die große Reise" (1963) und "Was für ein schöner Sonntag" (1980) literarisch auf. "Ich bin weder Schriftsteller noch Politiker. Ich bin nur ein Überlebender von Buchenwald", sagte Semprún einmal. Die KZ-Gedenkstätte Buchenwald würdigte den Autor als "hoch geschätzten Freund". Leiter Volkhard Knigge sagte: "Ein ganz, ganz wichtiger Freund und reger Intellektueller ist nicht mehr. Das macht sehr traurig." Einem breiteren Publikum wurde Semprún als Filmautor bekannt. Seinen ersten Roman auf Spanisch verfasste er mit fast 80 Jahren. Das Werk trägt den Titel "20 Jahre und ein Tag".

"Film ab" für das Sommerkino 2011

LH Pröll: Bis zu 60.000 BesucherInnen jährlich

nö landeskorrespondenz

Ab heute, dem 16. Juni wird Niederösterreich wieder sche und insbesondere der Auch heuer organisieren die zum Open Air Kino - unter österreichische Film gefördert Veranstalter ein buntes Rahfreiem Himmel und vor gro-Bartigen Kulissen werden cherInnen neben internatio- linarische Spezialitäten, im Rahmen des Sommerkinos Niederösterreich 2011 rund 270 Filme gezeigt. 22 Spielstätten - von Amstetten bis Zwettl - bieten ein breit gefächertes Filmangebot:

Von internationalen Erfolgsproduktionen über Filme, die hohen künstlerischen Ansprüchen gerecht werden, bis hin zu Klassikern der Filmgeschichte und Animationsfilmen als auch Dokumentationen. Besonderes Augenmerk gilt auch heuer dem heimischen Film: Mit dem Programmfenster der Diagonale -Festival des österreichischen Films - wird eine Auswahl preisgekrönter Produktionen sowie herausragender Kurzfilme geboten. "Die seit Jahren hohen Besucherzahlen, mit bis zu 60.000 Besucherinnen und Besuchern jährlich, als auch das starke Interesse der Kino-Veranstalter am Förderprogramm des Landes Niederösterreich beweisen. dass sich die Initiative Sommerkino Niederösterreich auf einem erfolgreichen Weg befindet", so Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll.

Eine Premiere im doppelten Sinne gibt es heuer in Ebreichsdorf: Das Ebreichsdor-Filmfestival fer (im Schloss-Garten) findet erstmals statt und zeigt zum Auftakt des heurigen Sommerkinos Niederösterreich den oscargekrönten amerikanischen Psychothriller "The Black Swan". Den Abschluss bildet wie bereits in den vergangenen Jahren - das "Wachaufilmfestival Krems", das zum bereits 15. Mal zum Kino Open-Air mitten in der Altstadt von Krems einlädt.

österreich sollen der europäi- on-Fans Einiges geboten. werden. So können die Besu- menprogramm: Regionale kunalen Erfolgsproduktionen spannende Diskussionen. Leund Klassikern der Filmgeschichte auch die Vielfalt der plant. Harry Rowohlt - Schrifteuropäischen Filmkultur kennen lernen.

Durch das Programmfenster

der Diagonale kommen all iene, die erfolgreiche österreichische Streifen wie die preisgekrönte Komödie "Die unabsichtliche Entführung der Frau Elfriede Ott" oder den Diagonale-Preisträger "Mein bester Feind" (Gewinner der Kategorie "Bester Spielfilm") noch nicht gesehen haben, beim Sommerkino Niederösterreich voll auf ihre Kosten. Ebenfalls am Spielplan einiger Spielstätten steht "Die Vaterlosen" von Marie Kreutzer (Preisträger der Kategorie "Großer Diagonale-Preis"). Viele Filme, die beim Sommerkino Niederösterreich gezeigt werden, sind hier entstanden oder wurden von Niederösterreich gefördert. Aber Sie im Land einbringen" auch internationale Produktionen fehlen nicht: So zeigt z. B. die Donauarena Melk "The King's Speech" mit Oscar-Preisträger Colin Firth. Mit der französischen Komödie "Nichts zu verzollen" startet am 30. Juni das Cinema Paradiso im barocken Ambiente des Rathausplatzes von St. Pölten sein Programm. Auch in St. Pölten zu sehen: Das erst jüngst mit der Goldenen Palme ausgezeichnete Familiendrama "Tree of Life" mit Brad Pitt und Sean Penn. Bereits zum elften Mal lädt in Wiener Neustadt der "Sommer-Kino(T)raum" zum Kinogenuss ein: Mit dem Film "TRON: Legacy", der fulminanten Fortsetzung des Action-Films aus den achtziger

Mit dem Sommerkino Nieder- Jahren, wird Science-Ficti-

sungen und Konzerte sind gesteller, Übersetzer, Herausgeber und Schauspieler -begeistert z. B. beim Cinema Paradiso in St. Pölten mit einer seiner unnachahmlichen Lesungen. Wer das Food & Film-Festival in Drosendorf besucht, der darf sich auch auf kulinarische Highlights freuen: Für die zum jeweiligen Film passende kulinarische Begleitung zeichnet der Verein Slowfood Thayatal verantwortlich.

Alle Informationen zu Spielstätten und Terminen sowie Filmbeschreibungen unter:

http://www.sommerkino.at

Urkundenverleihuna an Feuerwehren mit Gründungsiubiläen

LH Pröll: "Danke für das, was

nö landeskorrespondenz

100, 125, 140 oder sogar 150 Jahre: So lange liegt die Gründung jener Freiwilligen Feuerwehren zurück, die am 15. Juni. von Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll in St. Pölten auf Grund dieser Bestandsjubiläen geehrt wurden. Die Überreichung der Urkunden nahmen Landeshauptmann Pröll, Landesrat Dr. Stephan Pernkopf und Landesfeuerwehrkommandant Josef Buchta vor.

in Niederösterreich ist einfach sowie die Betriebsfeuerwehr unbezahlbar", sagte Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll im für das 140-jährige Grün-Gespräch mit dem Moderator dungsjubiläum erhielten die

Peter Madlberger. Der Familiensinn in Niederösterreich sei "die Grundlage, auf der wir weiterbauen wollen", erinnerte der Landeshauptmann etwa an die Hochwasserkatastrophe im Jahr 2002 oder an die Gasexplosion in Wilhelmsburg. Diese Ehrungen seien auch Anlass, "großen Dank auszusprechen für das, was Sie einbringen in diesem Land". Im Blick auf die Herausforderungen der Zukunft sei es entscheidend, "schon in frühester Kindheit zu beginnen, den Keim des Freiwilligenwesens zu verankern".

Landesrat Pernkopf meinte in Bezug auf die gerade laufende Budgetdebatte im NÖ Landtag, dass größter Wert darauf gelegt werde, dass "auch in Zukunft die selben Mittel für die Feuerwehren zur Verfügung stehen".

"Wir wollen auch weiterhin effizient, professionell und freiwillig für unsere Bevölkerung da sein und Hilfe leisten", betonte Landesfeuerwehrkommandant Buchta. Urkunden für das 100-jährige Jubiläum konnten die Freiwilligen Feuerwehren Rohrbach, Straudorf, Roseldorf, Brunnwiesen, Atzenbrugg, Oberstockstall und Unterstockstall entgegen nehmen. Das 125-jährige Bestehen feierten die Freiwilligen Feuerwehren Ulmerfeld-Hausmening, Reisenberg, Wilfleinsdorf, Auersthal, Gänserndorf, Waidendorf, Eichberg, Reingers, Mailberg, Frauendorf, Niederfladnitz, Dietmannsdorf an der Wild, Messern, Flandorf, Etsdorf, Raxendorf, Stronsdorf, Pellendorf, Wetzelsdorf, Großebersdorf, Ulrichskirchen, Gloggnitz-Weissenbach, Grabensee, Wald, Absdorf, Langenlebarn, St. Andrä-Wör-"Das Freiwilligenengagement dern, Pernitz und Wiesmath Austria Tabak. Eine Urkunde

Freiwilligen Feuerwehren Schönau an der Triesting, Tattendorf, Krumau am Kamp, Rossatz, Loosdorf, Pöggstall, Gaaden, Neulengbach, Gresten und Waidhofen an der Thava sowie die Betriebsfeuerwehr Semperit Wimpassing. Für "150 Jahre" wurde die FF Krems/Donau ausgezeichnet.

SPÖ - Bezirksvorsitzender Mann:

"Schlüssel für eine bessere Zukunft lieat in der Bilduna!" SPÖ NÖ Bildungskampagne "Ja, ich

will!" informiert NÖ Bevölkerung

"Der Schlüssel für eine besse-

re Zukunft liegt in der Bildung.

sp-klosterneuburg

Deshalb tritt die SPÖ NÖ für die Einführung der Neuen Mittelschule für alle 10- bis 14-Jährigen ein. Dieses Modell zeichnet sich durch Qualität. Flexibilität und Individualität aus und wurde bereits in ganz Österreich mit großem Erfola umaesetzt. Nur in NÖ wollte die VPNÖ zu Beginn ein Sondermodell und hat eine zweijährige gemeinsame Schule eingeführt. Durch den Druck der Schulen, LehrerInnen und Eltern hat die ÖVP nun auch das von der SPÖ präferierte Modell der vierjährigen Neuen Mittelschule übernommen. Wir begrüßen es, dass die VPNÖ eingesehen hat, dass im Bereich der Bildung dringender Reformbedarf besteht", erklärt der SPÖ Bezirksvorsitzende Stadtrat Dr. Stefan Mann zur SPÖ NÖ-Bildungskampagne "Ja, ich will!". "Im Rahmen der Bildungskampagne wurden Informationsveranstaltungen in allen Bezirken und Gemeinden durchgeführt - in Klosterneuburg waren es bis zum heutigen Zeitpunkt zahlreiche Aktionen im Stadtbereich. Dazu gab es regionale Diskussionen mit LHStv. Dr. Sepp Leitner und BMin. Dr.in Claudia Schmied unter dem Titel ,Österreich 2020 - Zukunftsdiskurs Bildung. Schon im Herbst soll es weitere Zukunftsdiskussionen mit BMin Schmied in Niederösterreich geben. Das Feedback der Menschen war bei allen Veranstaltungen überaus positiv, die NiederösterreicherInnen begrüßen die Reformpolitik der SPÖ im Bereich der Bildung", zieht Stadtrat Mann eine Zwischenbilanz. Mann weist abschließend auf das Bildungsvolksbegehren "Österreich darf nicht sitzenbleiben hin, das von der SPÖ NÖ unterstützt wird. "Wir schließen uns den Forderungen an. dass von der Krabbelstube bis zur Universität die Qualität auf die Asfinag entfallen. und die Finanzierung erhöht "Vor acht Monaten, als die Dowerden müssen. Wir wollen ein faires, effizientes und weltoffenes Bildungssystem, das von Kleinkind an alle Begabungen fördert und Schwächen ausgleicht. Eine leistungsdifferenzierte und hochwertige gemeinsame Schule bis zum Ende der Schulpflicht, ein flächendeckender Ausbau von ganztägigen Bildungseinrichtungen und elementarpädagogischen Einrichtungen für unsere Stadt sind ein Gebot der Stunde", fordert Mann.

LH Pröll eröffnete Radweg **Donaubrücke Traismauer**

nö landeskorrespondenz

Am Dienstag, dem 14. Juni. nahm Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll die offizielle Eröffnung des neuen Radweges der Donaubrücke St. Georg bei Traismauer vor. Rund 1,7 Millionen Euro wurden in die Errichtung des Geh- und Radweges unter der Donaubrücke Traismauer investiert, wobei ein Drittel auf das Land Niederösterreich und zwei Drittel

naubrücke offiziell ihrer Bestimmung übergeben wurde, haben wir alle miteinander die weitreichende Bedeutung und Wirkung dieser Brücke noch nicht einschätzen können", betonte der Landeshauptmann und setzte fort: "Mittlerweile hat sich gezeigt, dass mit der Brücke eine unglaubliche Aufwertung der gesamten Region und des gesamten Standortes hier im Zentralraum Niederösterreich gelungen ist." Der Ausbau der Infrastruktur führe zur Ansiedlung von Unternehmen und zu

neuen Arbeitsplätzen, erinnerte Pröll dabei an den Gewerbepark Tarismauer, der kürzlich eröffnet wurde. Was die Mobilität betreffe, so habe die Donaubrücke Traismauer zu kürzeren Anfahrtswegen geführt, meinte der Landeshauptmann.

Pröll erinnerte auch an den Radtourismus in Niederösterreich, der sich zu einem wesentlichen wirtschaftlichen Faktor entwickelt habe.

Mit dem Radweg der Donaubrücke Traismauer habe man das nördliche Radwegenetz mit dem südlichen in Niederösterreich verbunden, so Dr. Erwin Pröll. Die Eröffnung fand ihren Abschluss mit der Segnung des Radweges durch Propst Mag. Maximilian Fürnsinn. Der Geh- und Radweg der Donaubrücke Traismauer verbindet die beiden Donauufer und damit auch die beiden Treppelwege der Donau, die als Radwege genutzt werden. Überdies ist die Radwegbrücke ein Lückenschluss zwischen den Radwegen nördlich der Donau und den am südlichen Ufer verlaufenden Traisentalradweg, Weinbergradweg und Donauradweg.

Bei diesem neuen Geh- und Radweg handelt es sich um eine abgehängte 163 Tonnen schwere Stahlkonstruktion an der Tragwerksunterseite der Donaubrücke, wodurch die Fußgänger und Radfahrer von Autoverkehr und Wettereinflüssen weitgehend geschützt sind. Die Auf- bzw. Abfahrt erfolgt an beiden Donauufern über in die Pfeiler integrierte Betonwendelrampen, wobei eine Höhe von rund 6.5 Metern überwunden wird. Dazu wurde eine rutschhemmende Beschichtung auf die drei Meter breiten Geh- bzw. Fahrflächen aufgetragen, um ein sicheres Benutzen der Stahlkonstruktion durch Radmöglichen.

FPÖ fordert verbindliche Richtlinien für Direktvergaben

soll der Verdacht der Manipulation der Auftragsvergaben und der Begünstigung einzelner Anbieter weitgehend vermieden werden. Die derzeitige Rechtslage ermöglicht Direktvergaben einzelner materieller Leistungen mit einem geschätzten Auftragswert unter 100.000 EUR (ohne Umsatzsteuer). Dieser für Direktvergaben hohe Auftragswert erfordert nach Ansicht von FPÖ-Stadtrat Dr. Josef Pitschko verbindliche schriftliche Richtlinien für die Gemeindeverwaltung betreffend messenheit und die vorge- worden sind."

(FPI) Mit Richtlinien für die Di- schlagene Vergabeentscheirektvergabe von Leistungen dung sowie deren nachvollziehbare Dokumentation. Mit diesen Vergaberichtlinien soll der Verdacht der Manipulation der Auftragsvergaben und der Begünstigung einzelner Anbieter weitgehend vermieden werden. Stadtrat Dr. Josef Pitschko: "Derartige Auftragsvergaben werden häufig vom Stadtrat aufgrund der Vorschläge der Gemeindeverwaltung beschlossen. Daher sollten die Politiker die Gewissheit haben, dass die Vergabevorschläge von der Gemeindeverwaltung entsprechend den von den Gedie Einholung von Angeboten, meindepolitikern beschlossedie Prüfung der Preisange- nen Richtlinien vorbereitet fahrer und Fußgänger zu er-

GR Friedrich Veit als Obmann des Tourismusverein Klosterneuburg wiedergewählt

tourismusverein klosterneuburg

Vor kurzem hielt der Tourismusverein Klosterneuburg seine Jahreshauptversammlung im Hotel Anker ab. Der Hotelier, Gastronom und Gemeinderat Friedrich Veit ist von den Mitgliedern einstimmig als Obmann wiedergewählt worden.

Friedrich Veit, 1961 geboren, absolvierte nach dem Gymnasium Klosterneubura, die Hotelfachschule Modul und hat dort mit Abschluss zum Tourismuskaufmann maturiert. Anschließend besuchte er die Wirtschaftsuniversität und studierte Betriebswirtschaft. Friedrich Veit bringt durch seine langjährige Erfahrung im Tourismus das nötige Fachwissen und überregionale Kompetenz mit. Er gehört unter anderem dem Marketingbeirat der Wienerwald Tourismus GmbH und der Donau NÖ GmbH, ebenso wie dem Vorstand des Wirtschaftsvereins Wienerwald an. Er ist auch Mitglied der Fachgruppe Gastronomie der Wirtschaftskammer NÖ und des Berufsgruppenausschusses der Jahr konnten die Nächti-



Kaffeehäuser der Wirtschaftskammer Österreichs. In Klosterneuburg ist er als Gemeinderat und Obmannstv. des Wirtschaftsbundes aktiv.

Bereits bisher überzeugte GR Friedrich Veit mit seinem Team. Barbara Zaccarini und Michael Reichenauer, durch neue Ideen und Konzepte. So wird demnächst der neue Imageprospekt erscheinen, ebenso wird 2011 intensiv an einem neuen Wanderkonzept gearbeitet. Auch die Marketing-Auftritte im In-und Ausland auf den Tourismusmessen wurden verstärkt. Der Erfolg gibt ihm Recht: Jedes

gungszahlen gesteigert werden und Klosterneuburg erfährt eine immer größere werdende Beliebheit als Urlaubsdestination, sowie als Ziel von Geschäftsreisenden.Obmann Friedrich Veit: "Ich freue mich, dass mir die Mitglieder wieder ihr Vertrauen ausgesprochen haben und nehme meine Aufgabe dem Tourismusverein Klosterneuburg vorzustehen sehr ernst. Gemeinsam mit meinem Team werden wir dem Tourismus in Klosterneuburg auch weiterhin mit neuen Impulsen beleben."

Neues Zuhause für Feuerwehr und Bergrettung in Dürnstein

Pröll: Weiterhin den Weg des Miteinanders gehen

nö landeskorrespondenz

In Dürnstein nahm Landeshauptmann Dr. Erwin Pröll gestern, Montag, 13. Juni, die Eröffnung des neu errichteten Feuerwehrhauses vor, in dem neben der Freiwilligen Feuerwehr Dürnstein künftig auch die Bergrettung Ortsstelle Wachau-Waldviertel untergebracht sein wird. Im Zusammenhang mit der Errichtung dieses Gebäudes sei man, so der Landeshauptmann vor Ort. vor mehreren Herausforderungen gestanden. Zum ersten sei es, so Pröll, eine "sensible Aufgabe, die viel Fingerspitzengefühl und Anstrengung erfordert", im Weltkulturerbe Wachau ein neues Gebäude zu errichten. Doch sei hier die nötige Sensibilität an den Tag gelegt und ein entsprechender Schritt nach vorne gesetzt worden. Die zweite Herausforderung sei im finanziellen Bereich gelegen, doch habe man in diesem Zusammenhang Weitblick gezeigt und einen Zweckbau errichtet. Die dritte Herausforderung schließlich, so der Landeshauptmann, sei im Zusammenhang mit dem Trend der Zeit zu sehen, der den Egoismus oft vor das Miteinander stelle. "Dass hier Freiwillige Feuerwehr und Bergrettung unter einem Dach untergebracht sind, ist ein gutes Signal. Die Feuerwehren und die Bergrettung sind Vorbilder in unserer heutigen Gesellschaft und leuchtende Beispiele für die Freiwilligkeit",

so Pröll dazu. Es solle auch weiterhin auf diesem Weg des Miteinanders gearbeitet werden, betonte der Landeshauptmann. In diesem Sinne sei, so Pröll abschließend, dieses neue Haus auch ein Sicherheitszentrum für die gesamte Region, das am Weg in die nächsten Jahre und Jahrzehnte Sicherheit gebe. Die Freiwillige Feuerwehr Dürnstein fand ihren Ursprung durch die Gründung der von einander unabhängigen Freiwilligen Feuerwehren Dürnstein, Oberloiben und Unterloiben, in den Jahren 1872, 1874 und 1973, 1971 wurden diese drei Feuerwehren aus Effizienzgründen zusammengelegt, es wurden drei abgesetzte Züge mit jeweils drei Feuerwache-Kommandanten gegründet. 2003 wurde der Entschluss gefasst, ein gemeinsames Feuerwehrhaus für die drei Feuerwehren zu errichten, mit der Realisierung desselben wurde 2006 begonnen. Der Spatenstich erfolgte dann im Oktober 2009, die Bauzeit erstreckte sich von November 2009 bis April 2011, vor rund einem Monat konnte die Übersiedlung vonstatten gehen. Das Gebäude wurde auf einer Fläche von rund 3.000 Quadratmetern errichtet. Landesrätin Mag. Barbara Schwarz, die das Projekt als ehemalige Bürgermeisterin von Dürnstein lange Zeit begleitete, dankte im Zuge der heutigen Eröffnung insbesondere auch den sieben GrundbesitzerInnen bzw. PächterInnen, ohne deren Zutun das Gebäude nicht hätte errichtet werden können. Die Feuerwehr Dürnstein zählt derzeit 67 aktive Mitglieder, 29 Reservisten und 10 Mitalieder der Jugendfeuerwehr. Im neuen Gebäude sind neben den Dürnsteiner Florianijüngern auch die Mitglieder der Bergrettung Ortsstelle Wachau-Waldviertel untergebracht. Diese Ortsstelle wurde erst 2001 gegründet, deren Materialdepot war bislang am Parkplatz P2 untergebracht gewesen; es hatte sich dabei um eine Holzhütte gehandelt, die früher als Touristeninformation benutzt worden war. Die Ortstelle Wachau-Waldviertel hat derzeit 35 aktive Mitglieder.

Familienfreundliche Gemeinde

Bericht Stadtgemeinde Klosterneuburg Klosterneuburg nimmt am Audit -Prozess "Familienfreundliche Gemeinde" teil. Im Rahmen dieses Projektes werden sämtliche familienfreundliche Aktionen und Einrichtungen seitens der Gemeinde, der Vereine, Organisationen oder privater Initiativen erhoben und anhand deren Ergebnisse zukünftige Maßnahmen abgeleitet und ein entsprechender Strategie- und Zeitplan erarbeitet. Ziel dieser Initiative ist es, familienfreundliche Maßnahmen in allen Lebensphasen der Bevölkerung zu erkennen und zu stärken.

Am 6. Juni 2011 fand ein erster Workshop im Rathaus der Stadt Klosterneuburg teil, bei dem Familienstadträtin Dr. Maria Theresia Eder rund 40 Bürgerinnen und Bürger aus Klosterneuburg begrüßen konnte, die ihre Ideen und Vorstellungen beim Workshop einbringen wollten. Im Vorfeld erfolgte bereits eine erste Bestandsaufnahme aller familienfreundlichen Maßnahmen in Klosterneuburg. Mit dem Workshop am 6.6. soll nun einerseits das bestehende Angebot evaluiert und dann gemeinsam erarbeitet werden, welche Maßnahmen und Projekte für die kommenden Jahre umsetzbar sind, um die Familienfreundlichkeit in der Gemeinde besonders zu betonen.

Dabei wurde ganz besonders auf die Bedürfnisse, die die verschiedenen Lebenssituationen und Altersstufen benötigen, gelegt, also vom Säugling angefangen bis über das Kindesalter, Erwachsenenund Seniorenalter. Familienstadträtin Dr. Maria Theresia fast die Ergebnisse dieses Workshops zusammen: " Das ersten Workshops zum Audit Familienfreundliche Gemeinde zeigt, dass wir in Klosterneuburg über ein sehr vielfältiges Angebot für Familien verfügen.



Warum kommen Hunde schneller um die Kurve?

In Kurven werden Menschen wie auch Tiere durch die Zentripetalkraft nach außen getrieben. Menschen müssen vor der Kurve abbremsen, da ihre Beine nicht nur laufen, sondern auch das Körpergewicht tragen müssen. Bei Hunden haben die Beine dagegen eine Art Arbeitsteilung: Die Hinterbeine liefern die Kraft für das Laufen und Beschleunigen, während die Vorderbeine das Körpergewicht bewältigen, das beim Kurvenlaufen wegen der Zentripetalkraft mehr ins Gewicht fällt. Zusätzlich dreht der Hund in der Kurve die Hüfte und kann so ungebremst weiterlaufen. deike



Warum sind Vogeleierschalen getupft?

Die kleinen dunklen Punkte auf den Eierschalen dienen nicht der Tarnung. Sie werden von der Vogelmutter in die Eierschale eingebaut, wenn sie für deren Aufbau zu wenig Kalzium besitzt. Als Ersatzstoff dient ihr dann der im Blut enthaltene Farbstoff Protoporphyrin. An den dunkleren Stellen ist die Schale dünner, durch den Farbstoff aber auch elastischer, was Stöße abfedern hilft. Zudem reflektieren die Punkte das Infrarotlicht mehr als das restliche Schalenmaterial, wodurch das Ei an den dünneren Stellen besser vor Überhitzung oder Austrocknung geschützt ist. deike

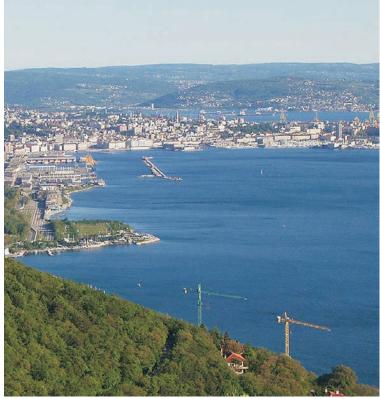
Triest und seine

riest liegt im Nordosten Italiens am Golf von Triest, einer Meeresbucht der Oberen Adria, wenige Kilometer von der slowenischen Grenze entfernt. Die Stadt ist Teil der historischen Region Julisch Venetien (Venezia Giulia), die vor dem Ersten Weltkrieg auch als Österreichisches Küstenland bekannt war und deren Gebiet heute auf die Staaten Italien, Slowenien und Kroatien verteilt ist. Da Triest durch die Grenzziehungen des 20. Jahrhunderts einen Großteil seines Hinterlandes verloren hatte, wurde Julisch - Venetien mit Friaul zur autonomen Region Friaul - Julisch Venetien vereinigt, deren Hauptstadt Triest seit 1962 ist. Als wichtigster Hafen Österreich - Ungarns (1382 -1918) wurde Triest zu einem Zentrum der Nautik und der

Meereskunde. Das Hafenbecken erhielt am Molo Sartorio einen langfristig beobachteten Pegel, auf den sich seit dem 19. Jahrhundert das mitteleuropäische Höhensystem Meter über Adria bezieht; er wurde von der 1841 gegründeten Wetterwarte betreut, die heute zum geophysikalischen Observatorium gehört. Zur Zeit der Gründung Aquileias durch die Römer war die Gegend um Triest von keltischen und illyrischen Stämmen bewohnt. Die Siedlung Tergeste – was von dem Wort Terg (slowenisch trg) abgeleitet "Markt" bedeutet – wurde zum ersten Mal vom griechischen Geografen Artemidor von Ephesos 104 v. Chr. erwähnt und war damals bereits römisch: eine Ansiedlung auf dem heutigen Stadthügel San Giusto. Um Christi Geburt fun-



Konflikten mit Venedig, die schließlich damit beendet wurden, dass es sich 1382 unter den Schutz Leopolds III. von Österreich stellte, der u.a. Landesherr des Triest bemit Handelsstraßen entlang nachbarten Herzogtums Krain war.Triest war von 1382 bis 1918 habsburgisch - österreichisch. Das Protektorat entwickelte sich unmerklich zu einem wirklichen Besitzverhältnis, dem Österreichischen Küstenland (Litorale). Vertre-Reichs im Jahre 476 teilte ten wurde die habsburgische Herrschaft in Triest lange Zeit nominell durch das Geschlecht der Grafen von Moneinander in der Herrschaft tenari; die Statthalterschaft wurde vorerst ad personam Reich Karls des Großen als vom jeweiligen Monarchen (der zumeist auch Kaiser des Heiligen Römischen Reiches war, aber hier nicht in dieser Triest weltliche Hoheit über Funktion entschied, sondern als Herrscher der Habsburgischen Erblande) verliehen, schöfen bis zur Eroberung später dann erblich nach dem durch Venedig 1203. Für die Gesetz der Primogenitur an nächsten 180 Jahre bestand den ältesten Sohn des Grafen die Geschichte Triests haupt- von Montenari weitergegesächlich aus einer Reihe von ben). Triesters Aufstieg in die



Rivera

Donaumonarchie begann 1719 die nach den Plänen des Archimit der Erhebung der Stadt zum Freihafen durch Karl VI. - ein Status, den die Stadt bis 1891 behielt. Karls Nachfolger Maria Theresia und Joseph II. unterstützten Triests wirtschaftlichen Aufschwung durch das Anlegen städtebaulich wichtiger Viertel, der "Maria - Theresien - Stadt" (Borgo Teresiano) und der "Josephsstadt" (Borgo Giuseppino) westlich bzw. östlich des heutigen Hauptplatzes. Als einziger großer Seehafen Österreichs nahm Triest eine wichtige strategische Stellung in der Habsburger-Monarchie ein und war Ausgangspunkt kurzlebiger Ko-Ionialerwerbungen (Triestiner Handelskompanie). Der Druck Venedigs hemmte jedoch lange Zeit die wirtschaftliche Entwicklung Triests. Erst die Eroberung Venedigs durch Napoleon am Ende des 18. Jahrhunderts und der anschließende Friede von Campo Formio, in dem Venedig Österreich zugesprochen wurde, leitete den Niedergang der Serenissima und die Blütezeit Triests ein. Mit österreichischer Unterstützung löste Triest Venedig in seiner führenden Rolle im Handel mit dem Nahen Osten ab und entwickelte sich zum größten Handelszentrum der Adria. Im Jahre 1802 wurden im Triester Hafen 483.326 Tonnen Güter umgeschlagen, die von 5.442 Schiffen transportiert worden waren. Am Höhepunkt der Blütezeit Triests, rund 100 Jahre später, waren es mehr als doppelt so viele Schiffe und mehr als 10 Mal so viele Güter, hauptsächlich Kaffee, Zucker und Südfrüchte sowie Weine, Öle, Baumwolle, Eisen, Holz und Maschinen. 1804 wurde Triest Teil des neu gegründeten Kaisertums Österreich, weiter als Teil des Litorales. Unter Napoleon wurde Triest 1809 den IIlyrischen Provinzen zugeschlagen und damit bis 1814 französisch. Diese kurze Zeit hinterließ ihre Spuren in klassizistischen Bauwerken wie u. a. in der Triester Oper Teatro Verdi,

tekten Matthäus Pertsch entstand. 1813 wurde Triest von Österreich unter General Christoph von Lattermann zurückerobert. Nach dem Wiener Kongress 1815 wurde Triest im österreichischen Kaiserstaat in das neu geschaffene Königreich Illyrien eingegliedert. Am 1. Juli 1829 führte Josef Ressel mit dem in Triest erbauten Schiff "Civetta" die erste erfolgreiche Testfahrt mit einer Schiffsschraube durch. In dieser Zeit begann in Triest die Gründung von Versicherungsgesellschaften, Werften, Bankniederlassungen und Schiffahrtsunternehmen. Darunter etwa die Assicurazioni Generali (1831), der Österreichische Lloyd (1832), die Werft "San Marco" (1839/1840), die Werft Giuseppe Tonellos (1852) und 1860 das Lloyd-Arsenal, da die privaten Werften dem schnell wachsenden Schifffahrtsunternehmen mit der Produktion nicht mehr nachkommen konnten, 1850 wurde Triest Sitz der kaiserlich-königlichen Zentralseebehörde.[3] Seit 1854 verbindet die Österreichische Südbahn Triest über den Semmering mit Wien. Die erste Gebirgsbahn Europas wurde nach den Plänen und unter der Leitung des Venezianers Carl von Ghega erbaut. 1857/58 entstand aus der Maschinenfabrik Strudenhoff in Sant' Andrea und der Werft San Rocco das Stabilimento Tecnico Triestino (S.T.T.) in Muggia, der Stadt in der Bucht gegenübergelegen. Dieses neue Großunternehmen kaufte 1897 auch die mittlerweile zur Großwerft ausgebaute Werft von Giuseppe Tonello dazu. Die S.T.T. war in der Lage, Schiffe mit einer Verdrängung von bis zu 20.500 Tonnen - etwa die großen Schlachtkreuzer der k. u. k. Kriegsmarine - zu bauen. Ab 1867 wurden die alten Hafenanlagen, die dem wachsenden Handel nicht mehr entsprachen, ausgebaut. Zuerst wurde der nördlich gelegene Freihafen (punto franco) erweitert.



Warum sind Rentierweibchen im Frühling schlank?

Forscher haben herausgefunden, dass Rentierweibchen im Frühling rank und schlank sind. Der für die kalte Jahreszeit angefressene Winterspeck wird im Frühjahr regelrecht abgehungert. Obwohl ein ausreichendes Nahrungsangebot besteht, fressen die Tiere nicht sehr viel. Das liegt daran, dass die Rentiere nach dem Kalben ihren Nachwuchs viel besser beschützen können, wenn sie schlank sind. Denn dann sind sie Feinden gegenüber beweglicher. Die Rentiere müssen also einen guten Mittelweg zwischen ausreichend Winterspeck und schlanker Linie finden.



Gartenabfall nicht im Wald entsorgen

Gras oder Blätter könnte man direkt im Wald oder auf einer Wiese abladen. Das beschädigt jedoch das ökologische Gleichgewicht. Lädt man einen Berg Gras einfach irgendwo ab, können seltene Pflanzen darunter ersticken. Außerdem gelangen beim Verrotten Nährstoffe aus dem Gartenmüll in den Boden, die verstärkt nährstoffliebende Pflanzen wie etwa Brennnesseln wachsen lassen. Ursprünglich dort lebende Arten werden so in ihrem Wachstum behindert oder ganz ausgerottet. Die veränderte Pflanzenwelt beeinträchtigt auch die Tierwelt, da sie ursprüngliche Lebensräume und Nahrungsquellen zerstört.



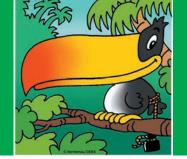
Warum heißen die

Tage Eisheiligen

Mit den Eisheiligen sind Mamertus, Pankratius, Servatius und Bonifatius gemeint - in manchen Gegenden zählt auch die "Kalte Sophie" dazu -, deren Namenstage die katholische Kirche vom 11. bis zum 15. Mai feiert. Durch jahrhundertelange Wetterbeobachtungen hat man festgestellt, dass Mitte Mai oft noch einmal ein Temperatursturz stattfindet. sodass es zu letzten Nachtfrösten kommen kann. Deshalb sollten Gärtner mit dem Pflanzen von Sommerblumen erst nach dieser Zeit beginnen. Heilige sind diese fünf, da sie einst Märtyrer waren und später heilig gesprochen wurden.



Markert/DEIKE



Warum kippt ein Tukan nicht nach vorne?

Die in Mittel- und Südamerika lebenden Tukane haben auffällig bunte und große Schnäbel. Damit der Vogel wegen seines Schnabels - er macht etwa ein Drittel der Körperlänge aus - nicht nach vorne überkippt, hat die Natur den Schnabel aus besonders leichtem Material gemacht. Im Inneren besteht er aus einem Geflecht von Knochenfasern und Membranen, die zusammen wie ein festes, schaumartiges Material aussehen. Umgeben von Keratinschichten, dem Material, aus dem zum Beispiel Fingernägel bestehen, ist der Schnabel einerseits sehr stabil, andererseits aber überraschend leicht und flexibel.

Neumann Stiftung: Schutz für den Seeadler

wwf-bericht

Sensationell gut sind die Ergebnisse der heurigen Winterzählung an Seeadlern durch die Vogelexperten von WWF, BirdLife und dem Nationalpark Donau-Auen. Insgesamt konnten 143 Vögel beobachtetet werden. Noch vor ein paar Jahrzehnten war der Seeadler in Österreich komplett ausgestorben. Seit 2001 gibt es wieder Bruten, und auch die Zahl der gefiederten Wintergäste, ist auf einen Wert von 100-150 Vögeln angestiegen.

Für die Synchronzählung verteilten sich die Vogelkundler in jenen Gebieten Ostösterreichs, in denen der anspruchsvolle Großgreifvogel überwintert oder sogar brütet. Das jeweilige zugeteilte Gebiet wurde danach gleichzeitig abgeschritten oder von gut einsehbaren Plätzen aus beobachtet. Die Seeadler werden anhand individueller Merkmale wie der Färbung des Federkleides und des Beobachtungszeitpunktes unterschieden, um Doppelzählungen zu vermeiden. Seit Beginn der gleichzeitigen Zählung aller Seeadler im Winter vor zehn Jahren, konnten noch nie so viele Exemplare beobachtet werden wie heuer, "Der Rekord zeigt, dass die Schutzmaßnahmen, wie der Kampf gegen illegale Giftköder, greifen", freut sich Christian Pichler vom WWF. Auch illegale Abschüsse des geschützten Vogels, wurden seit der Verurteilung eines Wilderers im Sommer 2009 nicht mehr bekannt.

Der Seeadler ist extrem scheu und kann seine Brut schon bei der geringsten Störung aufgeben. Maßnahmen zum Schutz vor Störungen in der Nähe der Horstbäume, wie die kurzzeitige Sperre von Spazierwegen oder die Verlegung von Forstarbeiten in eine weniger sensible Jahreszeit, sind deshalb sehr wichtig. Ein Radius von rund 300 bis 500 Metern rund um den Baum ist ideal, damit sich die sensiblen Seeadlereltern nicht gestört fühlen. "Zum Glück



ist das Verständnis für den Horstschutz auch von privaten Grundbesitzern und der lokalen Jägerschaft meist groß", lobt Pichler. Unter den 143 gezählten Seeadlern befinden sich mehr als 30 "Einheimische", die das ganze Jahr über in Österreich bleiben. Viele von ihnen werden in den nächsten Tagen wieder für Nachwuchs sorgen.

2010 sind bei uns 14 Seeadlerkü-

cken geschlüpft; zwei davon wurden zu wissenschaftlichen Zwecken beringt. Die nächste Beringung junger Seeadler findet im Mai 2011 statt. Einer aktuellen Untersuchung zufolge hätten mindestens 30 Paare bei uns in Österreich Platz. Einst war der majestätische Seeadler - mit einer Flügelspannweite von bis zu der sensible Greifvogel bei uns 2.5 Metern sind die Weibchen weiterhin auf der Roten Liste der größer als die Männchen - an al- bedrohten Arten.

len Flüssen, Seen und Feuchtgebieten Europas heimisch. Bejagung, Lebensraumverlust und der Einsatz des Insektizids DDT zwischen den 1940er und den 1970er Jahren, brachten ihn an den Rand der Ausrottung.

Obwohl in Österreich nun wieder 13 bis 15 Brutpaare leben, steht

Auch ein blindes Huhn findet ein Korn



kritischer Kommentar Nr. 4.012 von

Jakobus

iese Redewendung soll vermitteln, dass auch der dümmste manchmal Erfolg haben kann, im angenehmsten Fall sagt es aus, dass auch durch Zufall etwas gelingen kann.

Beim ORF trifft dies leider immer weniger zu. Jetzt soll der RTL - Chef Gerhard Zeiler doch nicht gewillt sein, sich um den Chefposten des ORF zu bewerben. Der 55jährige begründet es damit, dass parteipolitische Personalbesetzungen dem ORF schaden könnten. Obwohl er mit Leib und Seele Österreicher sei und die acht Jahre beim ORF der Grundstein seiner Karriere sei wie er betonte.

Ob das wirklich eine Rolle spielen würde, ist natürlich fraglich. Der ORF selber, nicht unbedingt beliebt zur Zeit, bemüht sich jedenfalls in keins- zu tun hat, ist nicht zu 100% erfolgreich führen, wenn alle ist. Als mögliche Kandidaten ter Weise um Schadensbegrenzung.

DIe ÖVP ist über Zeilers Absage nicht sehr glücklich. Ob seine Nicht-Bewerbung wirkder Unfreundlichkeit der SPÖ



derungen zu bewältigen hat, nicht Herr im eigenen Haus dung am 9. August 2011.

erkennbar. Zeiler kritisierte, personellen Besetzungen von werden Medienmanager Miwie schon öfter zuvor, die Par- politischer Ebene beeinflusst chael Grabner, ORF-Finanzteipolitik im ORF. Er ist nach werden. Dadurch leide alles, direktor Richard Grasl oder wie vor der Meinung, dass vor allem die Kreativität und Online-Direktor Thomas man kein Unternehmen, wel- die Professionalität. Es ist im- Prantner genannt. Der Stiflich, wie gemunkelt wird, mit ches solch riesige Herausfor- mer ein Problem wenn man tungsrat trifft seine Entschei-

Merkel will Elektroautos fordern

tagesschau.de

Deutschland soll eine Vorreiterrolle in der Elektromobilität übernehmen. Dieses Ziel bekräftigte Bundeskanzlerin Angela Merkel in ihrem Video-Podcast. Elektromobilität sei "die Chance, unabhängig vom Öl zu werden", so Merkel. Deshalb gehöre der Elektromobilität die Zukunft. Deutschland habe einen "erheblichen Ehrgeiz, vorne mit dabei zu sein, wenn diese neue Form der Mobilität entwickelt" werde.

Eine Million E-Autos bis 2020?

Steckdose eines Elektroautos (Foto: dpa) Großansicht des Bildes [Bildunterschrift: Statt mit Benzin wird mit Strom aufgetankt. Die Infrastruktur zum Aufladen der Batterien könnte ausgebaut werden. Die Nationale Plattform Elektromobilität übergibt der Bundeskanzlerin ihren zweiten Bericht. Anschließend werde sie mit den Vertretern von Wissenschaft, Industrie und Politik darüber diskutieren, welche weiteren Schritte notwendig seien, so Merkel. Als mögliche Maßnahmen nannte sie eine Verbesserung der Infrastruktur zum Laden der Batterien sowie Extraspuren für Elektroautos. Bis 2020, so das Ziel der Kanzlerin, könnten eine Million Elektrofahrzeuge auf deutschen Straßen im Einsatz sein. In dem Bericht werden aber offenbar erhebliche Zweifel an diesem Ziel geäußert. Ohne staatliche Hilfe könnte die Marke von einer Million Elektroautos bis 2020 klar verfehlt werden, heißt es in dem Entwurf für den Bericht, der der Deutschen Presse - Agentur vorliegt. Grünen - Fraktionschefin Renate Künast sprach sich für Nissan hat das weltweit erste die Subventionierung von Elektroauto für den Massen-



eine Kaufprämie von 5000 Euro, Elektromobilität sei mehr als nur eine neue Antriebstechnologie, sie schaffe zukunftsfähige Industriearbeitsplätze, schrieb sie im Berliner "Tagesspiegel". Damit würden auch die Weichen für "moderne und klimafreundliche Mobilität" geschaffen.

"Hoffentlich nicht der nächste Blödsinn"

Wirtschaftsexperten sehen die Zukunft des Elektroautos dagegen deutlich kritischer. Es sei völlig unklar, ob diese "eine Zukunft haben oder sich eine andere Technologie durchsetzen wird", sagte der Chef der Monopolkommission zur Beratung der Bundesregierung, Justus Haucap, der Zeitung "Euro am Sonntag". Subventionen für Elektroautos seien nach der Abwrackprämie und dem Gesetz zu den Erneuerbaren Energien "hoffentlich nicht der nächste Blödsinn". Der Chef-Volkswirt der Berenberg Bank, Holger Schmieding, bezeichnete mögliche Subventionen als "Quatsch". Dadurch würden Staatsgelder verschwendet.

Nissans Leaf soll den Elektromarkt erobern

Elektroautos aus. Sie schlug markt vorgestellt. Der Leaf soll in Großserie produziert werden und den Konzern an die Spitze des Markts für Elektroautos bringen.

> Nissan rechnet nach eigenen Angaben damit, dass diese Autos bis 2020 ein Zehntel der weltweiten Neuwagenkäufe ausmachen werden.

Nissan und sein Partner Renault werden in den kommenden Jahren fünf Milliarden Dollar in die Massenproduktion solcher Elektrofahrzeuge und die dafür notwendigen Batterien investieren.

"Wir glauben, dass dies der Start in eine neue Ära der Autoindustrie ist", sagte Nissan -Geschäftsführer Toshiyuki Shiga. Der Leaf ist seit Dezember in Japan und den USA verkauft werden. Die ersten europäischen Märkte sollen im Januar beliefert werden. Der Start in Deutschland ist auf Oktober 2011 verschoben worden. Nissans Partner Daimler führte zur Begründung fehlende staatliche Subventionen an. Der Fünfsitzer ist in der Mittelklasse angesiedelt und hat eine Reichweite von 200 Kilometern. Die Höchstgeschwindigkeit beträgt 145 Stundenkilometer. Per Computer wird dem Fahrer angezeigt, wie viel Energie

bereits verbraucht wurde und wie weit er noch fahren kann.

Geringe Reichweite, hoher Preis

Elektroautos gelten als vielversprechende, umweltschonendere Alternative zu herkömmlichen Verbrennungsmotoren und werden von mehreren Anbietern entwickelt. Doch bisher ist die vergleichsweise geringe Reichweite und der hohe Preis für die Branche ein Problem. In vielen Ländern unterstützt der Staat Käufer von Elektroautos deshalb mit Zuschüssen. Das erste serienreife Elektroauto hatte bereits 2009 Mitsubishi entwickelt. Nissan hat eigenen Angaben zufolge 6000 Leaf - Bestellungen in Japan und 20.000 in den USA vorliegen. Damit müssen weitere Interessierte bis Oktober 2011 warten - dann wird die nächste Ladung mit Nissan -Elektroautos in den USA eintreffen. Bis Ende 2012 können zunächst maximal 50.000 Fahrzeuge pro Jahr vom Band rollen. Anschließend soll der Leaf auch in den USA und in Großbritannien produziert werden.

Mobil mit Elektroautos

frankfurter rundschau

In der Tiefgarage des Parkhauses am Westausgang stehen zwei Mitsubishi-Kleinwagen für registrierte Kunden bereit. Die Autos haben eine Reichweite von rund 150 Kilometern und erreichen eine Höchstgeschwindigkeit von 130 Stundenkilometern. Den Öko-Strom für die Station liefert kostenlos die Entega.Die Elektroauto-Stationen sind Teil eines bundesweiten Förderprojekts zur Elektromobilität des Bundesministeriums für Verkehr mit acht Modellregionen, das Rhein - Main - Gebiet ist eine davon. In Frankfurt gibt es bereits drei E - Flinkster-Stationen.

dam Fudschijama

Spannende Krimiserie Teil 2















atte sich nicht getäuscht, es

Er hatte sich nicht getäuscht, es war tatsächlich die "Starlight", die unten in der abgelegenen Bucht vor Anker lag. Tom Miller presste sich an den Felsen. Vorsichtig schraubte er das Teleobjektiv vor seine Kamera. Der Sucher brachte ihm das zärtliche Paar auf dem Deck optisch näher. Tom drückte auf den Auslöser. Diese Bildserie würde ihn an die Spitze der Paparazzi bringen. Denn der Typ dort unten war Mike Byron, der bestbezahlte Star Hollywoods. Ohne Schminke sah der Typ gar nicht so toll aus, fand Tom. Er wischte sich den Schweiß von der Stirn. Schon morgens war es heiß unter der Sonne Kaliforniens. Aber Job war Job, also Auge an den Sucher! Die beiden hatten aufgehört zu kuscheln. In der Szene schien etwas nicht mehr zu stimmen. Das Mädchen reagierte abwehrend. Ein Gerangel folgte, in dem Byron der Stärkere war. Seine Hände legten sich um ihren Hals. Die Kleine hatte keine Chance ... er warf sie über Bord. Tom Miller erschrak, er dachte an die anderen vier Frauen, die man in diesem Sommer im Wasser gefunden hatte, alle waren erdrosselt worden.

Tom brauchte zwei Stunden, um nach Hause zu fahren. Er machte sich gleich ans Entwickeln der Bilder. Er sah schon die Schlagzeile: "Der Star als Serienmörder ..." Mann, was könnte er Dollars machen! "Moment mal ..." - Tom blieb wie angewurzelt stehen -"... warum soll die Presse zahlen? Ein gewisser weltberühmter Jemand wird viel mehr ausspucken!" Tom holte ein Kuvert und schob eines der Fotos hinein. Er rief einen Kurierdienst an und ließ das Ganze zu der Adresse bringen, die jeder hier in der City kannte. Dann wartete er. Lange. Es dämmerte bereits, als das Telefon klingelte. "Was wollen Sie?", klang die vertraute Stimme an Toms Ohr. Er sagte: "Ich möchte mit Ihnen

über eine Fotoreportage verhandeln." Der König der Leinwand begriff sofort. Er bat Tom zu sich.

Wie von Geisterhand öffnete sich das eiserne Parktor. Tom fuhr zur Villa hoch. Ein Butler führte ihn auf die Terrasse. Der Schauspieler saß an einem kleinen Tisch, im Schatten einer Yucca-Palme. Mit einer lässigen Handbewegung wies er auf den Sessel ihm gegenüber. Tom sagte eilfertig: "Ich habe alles mitgebracht. Außer den Negativen, versteht sich." Er legte die Bilder auf den Tisch. Der Star betrachtete sie schweigend. Als er den Kopf hob, war ihm die Erschütterung anzusehen. Er blickte sein Gegenüber an. "Sie sollten damit zur Polizei gehen", sagte er. Tom grinste. "Für Sie ist die Ware viel wertvoller", meinte er und unterbreitete dem Filmstar seine Bedingungen - monatliche Unterstützung mit reichlich Dollars, Exklusivrechte an privaten Fotoshootings ... Dann verstummte er und wandte verärgert den Kopf. Zwei Männer hat-

ten die Terrasse betreten. Detectives. Der eine grinste breit, als sie näher kamen. "Sieh an, wen haben wir denn da – Tom Miller! Diesmal bist du zu weit gegangen!" – "Ich weiß gar nicht, wovon Sie reden", erwiderte Tom, "wir machen gerade einen Termin für eine Bildreportage aus. Schließlich bin ich Fotograf!"

"Jetzt bist du ein Erpresser!", spottete der Detective. "Wir haben deine Worte auf Band. Gleich als dein Brief hier ankam, wurden wir von diesem Gentleman hier verständigt. Er ist nicht der gesuchte Frauenmörder. Den haben wir schon festgenommen. Du hast nämlich einen Doppelgänger von ihm fotografiert. Zugegeben, er sieht ihm ziemlich ähnlich, aber nur ein Greenhorn wie du konnte ihn für unseren Star halten." Und dann sagte der andere Detective etwas, das Tom Miller zusammenbrechen ließ: "Warum sind Sie nicht zu uns gekommen? Mike Byron wollte für die Ergreifung des Täters hunderttausend Dollar Rommeis/DEIKE aussetzen!"



Neumann Memoiren: "So war es"

Die Kehrseite der Medaille

on meinem Vater habe ich das Sprichwort erfahren: "Wer nicht arbeitet, soll auch nicht essen!" Diese Ansicht ist in der Zeit der Menschenrechte und des sozialen Fortschritts anrüchig, obwohl ich mir kaum vorstellen kann, dass es sozial ist, Menschen auszuhalten, die sich nicht in die Gemeinschaft des Volkes einfügen wollen, es sei denn sie werden ausgehalten. Selbstverständlich meine ich nicht die Alten, Kranken, nicht die Kinder, ich denke auch nicht an das Arbeitsverhältnis. sondern an die Arbeit für die Gemeinschaft. Eine Hausfrau hat noch immer keine 40 Stunden Woche sie ist und bleibt die stille Heldin des Alltags. Ich meine den Kreis jeder Personen die mit dem bösen Wort "asozial" eingestuft werden. Es gibt wahre Parasiten unter der Gesellschaft, sie sind in allen Schichten zu finden. Diese "Lebenskünstler" lachen über den arbeitsamen Mitbürger, der so blöd ist um dafür Steuern aufzubringen.

Kinder dieser Richtung werden meist von der Justiz betreut. Sie lungern in den Strafanstalten herum, zeitweise leisten sie auch soziale Arbeiten. Sie stellen die treueste Kundschaft der Gerechtigkeit. Ohne sie müssten sich mindestens ein Drittel der Justizfunktionäre um einen neuen Beruf umschauen. Das groteske Bild einer Gesellschaft. die kaum Zeit findet, einem Problem auf den Grund zu gehen und dieses dann auch zu ordnen. Es genügt die Ordnung der Strafe, der Akten, der Justizmaschine. Meine Meinung ist jedoch klar auf Seite 2 formuliert: Österreich hat eine soziale Position, genau zu bestimmen, die Frau Justizminister unterscheidet sich erfreulich von ihrer Vor-

nen die erklommen werden nicht mit Gerichten abserviert werden können. Einem Gespräch mit der Positionsklärung ist fällig. Laut unserer Strafprozessordnung von 1930 ist das sozusagen letzte Hilfe. Die Positionen wurden ab 1930 immer wieder verändert, der faschistische Staat galt als Notnagel; die Demokratie selbst wurde nicht mehr gehütet, ein kleines Heldentum stand auf der Ersatzbank. Der Nationalsozialismus übte kaum Gedächtnisspiele aus, dann winkte wiederum der Vertrag, verfasst von Hans Kelsen, nachdem er in den obersten Stock beordert worden war. Ein amerikanischer Vertrag war stets unglaubhaft. Der Kaiser wurde vergessen und mit ihm der Glaube an die gängerin. Richtig ist, dass Justiz. Wie kann ein Strafpro-



Zuerst muss einmal das Faktum des Tatbestandes gesichert werden können. Zweitens muss es einen Richter im frühen Strafprozess geben. Der Leiter des Ermittlungswesens sollte aus den Reihen der Polizisten kommen. Dann werden der Staatsanwalt und der Verteidiger in Strafsachen die Beurteilungen aufbereiten. Der Fürsprecher sollte alles vorbringen können, was dafür benötigt wird. Der Staatsanwalt bringt jene gesichert scheinenden Fakten für eine Anklage. Fakten für Einzel-, Schöffen- und Geschwornengerichte sind den Organen der Republik aufzulegen. Daraufhin erfolgt ein Freispruch, wenn die überzeugenden Anklagefakten hieb- und stichfest sind und das gerechte Urteil!

Dann ist der Beschuldigte freizusprechen. Bis zum endgültigen Verfahrensende sollte nur eine Instanz verfügbar

Falsch ist grundsätzlich, besonders im Geschwornenprozess, dass eine schreckliche Tat auch einen sicheren Verfahrensverlauf hat. Früher mussten auch die Redakteure ihren Kopf hinhalten, bei Falschinformationen. Unerträglich ist der ewig falsche Ablauf der Dinge.

Im Namen der Gerechtigkeit geht ein kompletter Ablauf des Prozesses nur ohne zuviel Beeinflussung und Verästelung. Viele Köche verderben den Brei, dass war schon immer so und wird sich auch nicht ändern. Im Namen der Gerechtigkeit sprechen wir



IGH Den Haag: Ratko Mladic ist jetzt ein gewöhnlicher Häftling



Ratko Mladic ist in eine reguläre Zelle des UN-Kriegsverbrechertribunals in Den Haag verlegt worden. Für ihn gelten jetzt dieselben Regeln wie für alle Insassen. Der frühere Oberbefehlshaber der bosnischen Serben, Ratko Mladic, ist nach Abschluss einer Reihe medizinischer Untersuchungen in eine reguläre Zelle des UN-Kriegsverbrechertribunals in Den Haag verlegt worden.

niederländischen Gefängnis Normen der Rechtsstaatlich-

Auslieferung von Belgrad Ende Mai 2011 hatte der 69-Jährige sich einigen Untersuchungen in der medizini- veröffentlicht.

untergebracht ist. Nach seiner schen Abteilung der Haftanstalt unterzogen. Das Tribunal hat keine Informationen über seinen Gesundheitszustand

Internationaler Strafgerichtshof Den Haag ermittelt gegen BRD GmbH Behörden!

wordpress

Leipzig. Wie der Sprecher der Arbeitsgemeinschaft der Staatlichen Selbstverwaltungen (StaSeVe), Peter Frühwald, vor Journalisten in Leipzig vorstellte, hat der Internationale Strafgerichtshof in Den Haag seine Ermittlungen gegen die GEZ, die Bauberufsgenossenschaft und zwei Beamte des Finanzamtes Hersbruck bei Nürnberg aktiv aufgenommen. Die staatliche Selbstverwaltung Roland Herlicska in Person latent, hatte im Oktober Strafantrag und Strafanzeige wegen Anwendung nicht mehr gültiger Rechtsnormen vor dem Internationalen Strafgerichtshof gestellt. Auf der Basis, der von Hugo Preuß geschaffenen und vom Deutschen Volk ratifizierten gültigen Weimarer Verfassung, hat nunmehr der Internationale Strafgerichtshof den Strafantrag angenommen und die Ermittlungen wegen Verstoßes gegen die römischen Statuten und die Konvention für die Menschenrechte und Grundfreiheiten aufgenommen. Die genannten Körperschaften des Öffentlichen Rechts und Behörden hatten das seit 2007 nicht mehr gültige Ordnungswidrigkeitengesetz (OWiG) und die seit 2006 nicht mehr gültige Strafprozessordnung (StPO) weiterhin angewendet. Frühwald erinnerte in diesem Zu-Er unterliege nun der norma- sammenhang daran, dass die len Haftordnung, sagte Martin Alliierten durch Anwendung Petrov von der Gerichtsver- des vorrangigem Besatzungswaltung. Damit gelten für Mla- recht im Jahre 2006 und 2007 dic dieselben Regeln wie für ohne Zustimmung des Bunalle Insassen des Zellen- destages und des Bundesrablocks, der in einem regulären tes verfügten, alle wichtigen

keit aus dem deutschen Recht durch Verkündung im Bundesdeutschen Gesetzblatt zu streichen. Es wurden neben den Vorschaltgesetzen zum OWiG, und der StPO damals auch noch die Zivilprozessordnung (ZPO) und bis auf die Artikel 73-75 auch das Grundgesetz aufgehoben. Obwohl seit diesem Zeitpunkt diese Gesetzesnormen in Deutschland keine Gültigkeit mehr haben, werden diese bis auf den heutigen Tag im Alltagsgebrauch der Behörden aber immer noch zur Anwendung gebracht, so Frühwald weiter. Da Deutschland seit der Streichung des Artikels 15 des Gerichtsverfassungsgesetzes keine Staatsgerichte mehr hat, stellt die Anwendung dieser Rechtsnormen nach Internationalem Recht einen Verstoß gegen das Völkerrecht und die Menschenrechte dar. Die staatliche Selbstverwaltung Roland Herlicska hat aus diesem Grund Strafantrag gestellt und der Internationale Strafgerichtshof die Ermittlungen eingeleitet.

UN - Klimakonferenz

Die UN-Klimakonferenz, oft auch "(Welt-)Klimagipfel" genannt, ist die jährlich stattfindende Vertragsstaatenkonferenz (Conference of the Parties, COP) der UN-Klimakonferenz. Seit 2005 ist die Konferenz um das Treffen der Mitglieder des Kyoto - Protokolls ergänzt worden (Meeting of the Parties, MOP).

mittlerweile, ein Nachfolgere- globalen Durchschnittstemgime für das 2012 auslaufen- peratur auf 2 Grad Celsius gede Kyoto - Protokoll zu entwickeln. Dies ist bislang das

einzige völkerrechtlich verbindliche Instrument der Klimaschutzpolitik. Im Kyoto -Protokoll selber sind nur vergleichsweise geringe Verpflichtungen der Industrieländer zur Reduktion ihres Ausstoßes an Treibhausgasen festgeschrieben.

Auf der 16. UN - Klimakonferenz, die vom 29. November bis 10. Dezember 2010 in Cancún / Mexico stattfand, sollte der in Kopenhagen gescheiterte Versuch fortgesetzt werden, ein rechtlich verbindliches Nachfolgeabkommen für das Kyoto-Protokoll zu beschließen. Der Gipfel endete mit dem Minimalziel, das Kyoto-Protokoll bis 2012 fortzusetzen. Beschlossen wurde außerdem ein Waldschutzprogramm sowie ein Hilfsfonds für Entwicklungsländer. Die nächste UN-Klimakonferenz findet vom 28. November bis zum 9. Dezember 2011 in Durban (Südafrika) statt. Es ist die 17. Vertragsstaatenkonferenz der Klimarahmenkonvention (COP 17) und die 7. Vertragsstaatenkonferenz des Kyoto-Protokolls (CMP 7). Zur Vorbereitung auf die internationale Konferenz der Vereinten Nationen finden dieses Jahr verschiedene Verhandlungsrunden auf der Beamtenebene statt. Den Auftakt machte Anfang April 2011 eine erste Konferenz in Bangkok, Thailand. Dort wurde begonnen, die Arbeitsaufträge aus Cancún umzusetzen. Außerdem wird an der Frage gearbeitet, welche Form ein künftiges Klimaschutzübereinkommen haben soll. Das Ziel der Bundesregierung und der Europäischen Union für den weiteren internationalen Klimaschutzprozess ist der Abschluss eines umfassenden rechtsverbindlichen Klimaschutzabkommens für die Zeit nach Ziel der Klimakonferenzen ist 2012, das den Anstieg der genüber vorindustriellem Niveau begrenzt.





Rotweißrote Innovation in Slowenien: Aus Gumpoldskirchen.

Am Weg von Gumpoldskirchen ans Adriatische Meer, nahe der italienischen Grenze, findet sich im aufstrebenden Slowenien eines der jüngsten, erfolgreichen Projekte der Novomatic Group: Das Hotel & Casinò Resort Admiral, ein Unterhaltungsbetrieb des 21. Jahrhunderts. 61 Mitarbeiter versorgen die Gäste im À La Carte-Restaurant, auf der Sonnenterrasse, im 88-Betten-Hotel sowie an den modernsten elektronischen Roulette- und Spielautomaten auf internationalem Spitzenniveau – selbstverständlich im ganzen Resort barrierefrei. Ganz nach dem Motto von Gründer und Mehrheitseigentümer Prof. Johann Graf: Vorsprung durch Innovation.

Österreichische Planung, Technik und Ausstattung für ein modernes Automatencasino wurden in unserem Nachbarland damit erstmals in einem eigenen Spielbetrieb realisiert. Diesen Erfolg ermöglichen unsere rund 2.700 heimischen und weltweit rund 16.000 Mitarbeiter, soviel ist sicher. Denn die wirtschaftliche Kraft österreichischer Unternehmen am Weltmarkt ist stets die Summe des Ganzen.

WWW.NOVOMATIC.COM

...wo Maria uns begegnet...

Basilika von Mariazell

der wichtigste Wallfahrtsort in Österreich und einer der wichtigsten Europas. In dem im 12. Jahrhundert gegründeten Gnadenort wird ein hölzernes Mariengnadenbild verehrt.

Um 1103 wurde das Gebiet um Mariazell dem Stift St. Lambrecht geschenkt, das dort Mönchszellen gründete, um die ansässige Bevölkerung zu missionieren. Der Legende nach geht die Gründung des Wallfahrtsorts auf den 21. Dezember 1157 zurück. Urkundlich erstmals erwähnt wird Mariazell im Jahr 1243. Ein Marienaltar wurde im Jahr 1266 eingeweiht.

Die Basilika Mariä Geburt

Im vierzehnten Jahrhundert entstand eine gotische Kirche mit einem Spitzbogenportal und einem 90 m hohen Turm, der heute in der Mitte steht. In ihm hängt die größte Glocke der Steiermark aus dem Jahre 1950 mit einem Gewicht von 5702 kg. 1420 und 1474 wurde die Kirche durch Brände beschädigt. Von 1644 bis 1683 wurde der Kirchenbau von Domenico Sciassia erweitert und barockisiert. Links und rechts des gotischen Turms wurde je ein barocker Turm errichtet, das Langhaus wurde verlängert, verbreitert und im Osten ein Kuppelraum angefügt. Der 1704 geweihte Hochaltar wurde von Johann Bernhard Fischer von Erlach entworfen. In den zwölf Seitenkapellen befinden sich barocke Altäre. Der plastische Schmuck der Orgelempore nes seiner Wahlversprechen, und des 1737 errichteten Or- im Frühjahr 2007 nach Mariagelgehäuses, stammt vom zell gepilgert ist. Dem Wall-Wiener Bildhauer Johann fahrtsort wurde im September Wagner aus dem Jahre 2007 von Papst Benedikt XVI. riazell von schwerer Gicht ge- Aufstellung fand.

Die römisch-katholische 1740. Vor dem Hauptportal Basilika von Mariazell ist befinden sich zwei von Balthasar Moll 1757 angefertigte lebensgroße Bleistatuen. Auf der linken Seite steht der ungarische König Ludwig I., auf der rechten der mährische Markgraf Heinrich. 1907 wurde die Wallfahrtskirche zur Basilica minor erhoben. Von 1992 bis 2007 wurde die Basilika generalsaniert. Die 1690 unter Verwendung älterer Teile erbaute Gnadenkapelle steht noch heute an der Stelle der ersten "Zelle". In ihr befindet sich das spätromanische Gnadenbild, die Magna Mater Austriae, eine 48cm große Skulptur aus Lindenholz, Bereits im 12. Jahrhundert sollen Pilger den Weg zum Marienheiligtum gegangen sein. Urkundlich belegt sind größere Pilgerzahlen um das Jahr 1330. Einige weltliche Gerichte verhängten als Sühne für Verbrechen eine "Zellfahrt".

In den folgenden Jahren kamen zunehmend Pilger auch aus den benachbarten Ländern. Für die Habsburger wurde nach der Gegenreformation Mariazell zum Nationalheiligtum. Kaiser Joseph II. löste 1783 alle Bruderschaften in Mariazell auf und verbot 1787 die Wallfahrt völlig. Nach der baldigen Rücknahme der Beschränkungen besuchen derzeit jährlich etwa eine Million Pilger den Wallfahrtsort. Im Mai 2004 fand in Mariazell der mitteleuropäische Katholikentag statt. Wie beliebt Mariazell ist sieht man daran, dass der damalige österreichische Bundeskanzler Alfred Gusenbauer (SPÖ) in Erfüllung ei-



die Goldene Rose, eine hohe päpstliche Auszeichnung. verliehen. Im wesentlichen gibt es drei Legenden über die Entstehung des Gnadenortes bzw. deren Entwicklung.

Die Gründungslegende besagt, dass 1157 der St. Lambrechter Mönch Magnus als Seelsorger in das Gebiet des heutigen Wallfahrtsortes ausgeschickt wurde. Als ihm ein Fels den Weg versperrte, stellte er die mitgebrachte Marienfigur nieder, wodurch sich der Fels spaltete und den Weg freigab.

Auf einer Anhöhe in der Nähe ließ er sich nieder, stellte die Marienfigur auf einen Baumstrunk und erbaute darüber eine Zelle aus Holz, die ihm als Kapelle und Wohnraum diente. Die zweite Legende berichtet von den mährischen Markgrafen Heinrich und sei-Hilfe der Muttergottes von Ma-

heilt aus Dankbarkeit an diesen Ort pilgerten und dort anstelle der hölzernen Kapelle um 1200 eine erste Kirche aus Stein erbauen ließen.

Die dritte Legende berichtet von der gewonnenen Schlacht des ungarischen Königs Ludwig I. über ein zahlenmäßig überlegenes türkisches Heer.

Aus Dank erbaute er die gotische Kirche und stiftete das ihm im Traum auf die Brust gelegte "Schatzkammerbild". Die große Hauptorgel ("Wiener Orgel") auf der Westempore geht auf den Wiener Orgelbauer Gottfried Sonnholz zurück, der dieses Instrument im Jahre 1739 fertig stellte. Nach Um- und Neubauten in den Jahren 1868, 1912, 1929 und 1957, lieferte die Firma Mathis (Näfels/CH) 2003 ein neues Werk mit 54 Registern ner Gemahlin, die durch die auf drei Manualen und Pedal, das im Gehäuse von 1739



Spielerschutz und illegales Glücksspiel das Glücksspielgesetz als leere Hülse!

Wann werden die Behörden endlich aktiv? Neue Anzeige gegen illegale Casinos

(OTS) - Das neue Glücks- illegale Casinos - in Bundesspielgesetz wurde vor 3 Jahren von vielen in den Himmel gelobt. Politiker beschworen, dass alles besser werde - ganz im Sinne des Spielerschutzes. Der Verein VPT zeichnet jedoch ein ganz anderes Bild: nach 3 Jahren gibt es noch immer tausende illegale Automaten in ganz Österreich. Zum Thema Spielsucht beim Online -Gaming finden sich überhaupt keine Regelungen.

"Eigentlich dürften seit 2008 keine illegalen Spielautomaten mehr in Österreich stehen", so der Vereinsvorstand. Die Kritik: Das neue Glücksspielgesetz wird nach wie vor nicht exekutiert und viele Firmen betreiben ganz ungeniert sung, da VLT - Terminals

ländern, in denen das Glücksspiel noch nie erlaubt war!

Der Verein VPT hat in dieser Woche mehrere illegale Casinos kontrolliert und durch Rechtsanwalt Dr. Christian Horwath Anzeigen gegen diese Casinos - wie z.B. in Baden bei Wien - eingebracht.

"Uns geht es nicht um ein generelles Verbot des Glücksspiels, sondern um Kontrollen und Einhaltung des Spielerschutzes".

Gerade in den letzten Wochen hat es gezielt falsche Informationen im Hinblick auf Spielsucht und pathologisch Spielsüchtige gegeben. Auch ein Verbot des "kleinen Glücksspiels" ist keine Lönach dem "neuen" Glücksspielgesetz ohne Beschränkung in Österreich aufgestellt werden können. "Da regen sich die Politiker nicht auf und wir haben den Verdacht, dass gezielt auf das kleine Glücksspiel losgegangen wird, damit man sich später 'den Kuchen' bei den Videolotteriecasinos in Ruhe aufteilen kann," so der Verein VPT.

Österreichische **Lotterien hoffen** auf Lotto -Lizenz

Lotterien-Vorstand Stickler: "Wenn wir die Lizenz nicht bekommen, dann wird es die Lotterien nicht mehr geben"

(APA) Wien - Gute Chancen rechnet sich Friedrich Stickler, Vorstandsmitglied der Österreichischen Lotterien, bei der Ausschreibung der Lotto-Lizenz aus. Es brauche "Erfahrung" und "das haben nicht viele vorzuweisen", sagte er im Ö1-Morgenjournal am Pfingstmontag. Die Ausschreibung der Ende September 2012 auslaufenden Lotteriekonzession hat vergangene Woche begonnen. Die Frist für die Interessenbekundung endet bereits am 1. August 2011. "Wenn wir die Lizenz nicht bekommen, wird es die Lotterien nicht mehr geben", so Stickler. Die Lizenz sei nicht teilbar.

Die Österreichischen Lotterien setzten im Vorjahr rund 2,64 Mrd. Euro mit klassischen Lottoprodukten (u. a. Lotto, Toto, Bingo) und elektronische Lotterien, das sind VLT-Outlets und Online-Lotto, um. Ende September soll entschieden werden, wer den Zuschlag bekommt. Die bisherige Monopolistin, die Österreichischen Lotterien, will sich

ebenso bewerben wie der niederösterreichische Automatenkonzern Novomatic. Auch den Lotto-Gesellschaften Italiens und Frankreichs wird Interesse nachgesagt.

Pokersommer mit **Beat'em all Finale** im Casino Velden

casinos.at

Den Abschluss der beliebten Live-Pokerturnier "Beat'em all" von Casinos Austria macht das Casino Velden. Wer in der vierten und somit letzten Runde mitmachen will, kann sich ab 17. Juni bei den Vorrunden im Casino Velden und Casino Graz für das Finale am 26. Juni im Casino Velden qualifizieren. Auch für das Finale im Casino Salzburg am 12. Juni können sich Schnellentschlossene an den kommenden zwei Wochenenden in den Casinos Salzburg, Linz und Kitzbühel noch qualifizieren. Der neue Turniermodus mit vier Finalevents in vier verschiedenen Bundesländern und Satellites auf win2day ist speziell auf die Spielteilnehmern abgestimmt und gibt ihnen die Möglichkeit ganz in ihrer Nähe an dem Pokerturnier teilzunehmen. Casinos Austria Pokermanager Edgar Stuchly erwartet auch in Velden ein großes Teilnehmerfeld: "Die Spieler schätzen den spielerfreundlichen Turniermodus mit niedrigem Buy-in und dennoch hohem Preispool, das hat sich schon im Casino Bregenz und in Wien gezeigt.

Darüber hinaus hat das Casino Velden speziell im Sommer ein ganz besonderes Flair und wird viele Pokerfans an den Wörthersee locken", ist Stuchly überzeugt. Beim Finalevent im Casino Wien am Sonntag, den 29. Mai 2011 wurde um einen Prizepool von 13.320 Euro gespielt. Der Osterreicher Michael Roessler hatte das beste Blatt und nimmt für den Sieg 3.740 Euro mit nach Hause. Die Plätze zwei und drei gingen ebenfalls an Österreicher: Ulf-Helmut Rieder bekommt 2.680 Euro vor Michael Skokan der 1.880 Euro gewinnt.

Abkühlung in der Gelddusche

österreichische lotterien

Wenn "Money Maker" kommt. ist auch der Sommer nicht mehr weit. Wie auch immer, seit 15 Jahren sind beide untrennbar verbunden, und jetzt gibt es das beliebte Sommer-Rubbellos wieder in allen Vertriebsstellen der Österreichischen Lotterien.

Der sommerliche Rubbelspaß mit seiner gewinnbringenden "Gelddusche" entwickelte sich zum Dauerbrenner. Mit dem Los geht's jetzt einmal los, im Geld geduscht wird ab 27. Juni 2011. Für 2,50 Euro pro Los erhält man die Chance, Bargeld bis zu 10.000,- Euro zu gewinnen. Ein Los bietet neben der eigentlichen Rubbelfläche heuer erstmals zwei zusätzliche Bonusfelder. Dreimal den gleichen Betrag aufgerubbelt bedeutet einen Geld - Gewinn. Dabei ist gleichgültig, ob man die drei Beträge nur unter der eigentlichen Rubbelfläche fin-

det, oder ob man die Bonusfelder dazu benötigt.

Unter den Rubbelschichten befinden sich aber nicht nur Geldbeträge, sondern auch ORF Symbole. Denn der eigentliche Reiz des "Money Maker" besteht in der Chance, in der Geldscheffel-TV-Show aufzutreten. In der heißen Gelddusche heißt es dabei kühlen Kopf bewahren. Wer drei ORF-Symbole aufrubbelt, dem ist der Eintritt in die Gelddusche sicher. Vor laufender Fernsehkamera darf man 30 Sekunden lang so viele herumwirbelnde Geldscheine wie möglich fangen. Wer drei Lose mit je zwei ORF - Symbolen an "Money Maker", 1038 Wien, Postfach 50, einsendet, nimmt an den Ziehungen zur Ermittlung weiterer Kandidaten für die Geldscheffel-TV-Show teil. Geld-aeduscht wird von Montag, den 27. Juni bis Sonntag, den 21. August 2011.

KOMISCH,
THUTTI HAT UNS ZUM
BADEN IMMER SCHUHE
UND STRÜMPFE AUSGEZOGEN!





AUS DEM LEBEN EINES LEBEN EINES WITWERS



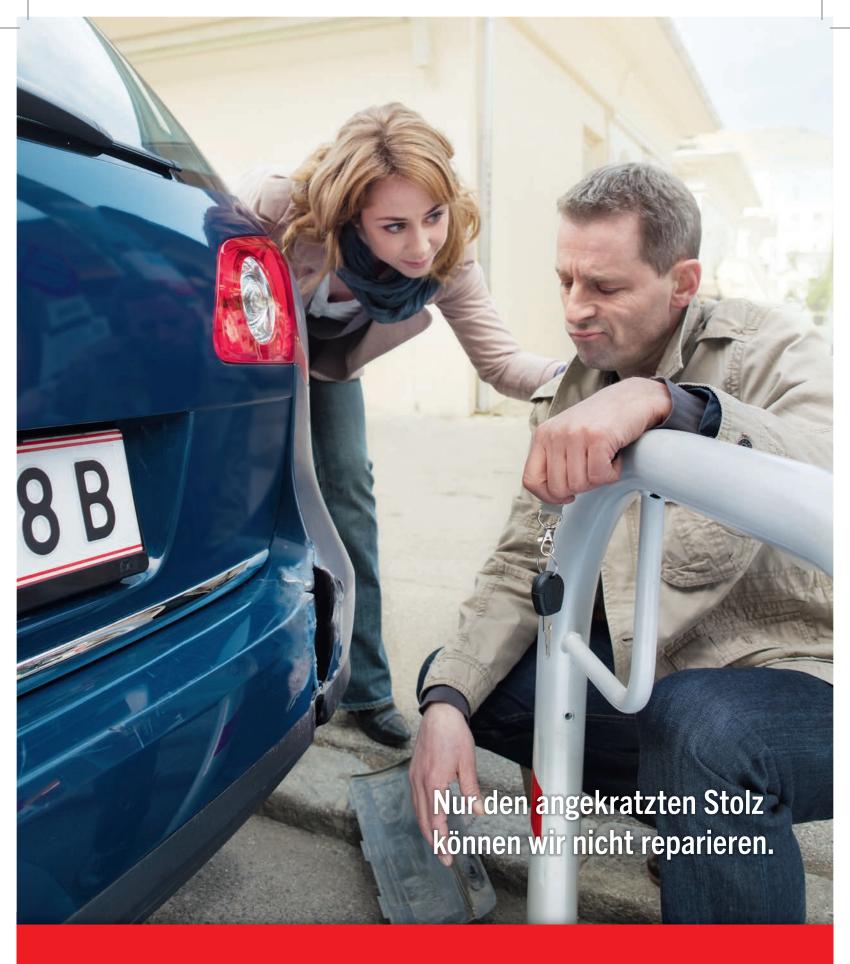


WENN VATI

NICHT SO MEISTERLICH
MIT DEM BÜCHSENÖFFNER
UMGEHEN CÖNNTE,
WÜRDEN WIR GLATT
VERHUNGERN!







Auto & Mobilität

- 24h SchadenService und SchadenService-App
- **B** Fahrzeugschutz und erweiterte Pannenhilfe

Nähere Infos unter 050 350 350, auf www.wienerstaedtische.at oder bei Ihrem Berater.

IHRE SORGEN MÖCHTEN WIR HABEN

